



Risikomanagement –

Schlüssel zur vorausschauenden Unternehmensführung

Risikofähigkeit und Risikobereitschaft wirken sich bei Vorsorgeeinrichtungen unmittelbar auf den Handlungsspielraum aus. Das Kennen, Verstehen und Diskutieren der Risiken und ihrer Wirkungsweise sind deshalb zentral.

Die MPK versteht effizientes und vorausschauendes Risikomanagement als wichtige Führungsaufgabe. Die Strategie basiert auf einer wertorientierten Unternehmensführung und setzt die Bereitschaft voraus, Chancen zu nutzen und gewisse Risiken zwecks Erhalt der Leistungen und/oder Reduktion der Beiträge einzugehen. Der Personen- und Vermögensschutz ist ebenfalls zentral.

Die Risikobereitschaft in den einzelnen Geschäftsbereichen kann unterschiedlich sein. Die Werte- und Risikotreiber werden laufend analysiert und die Risiken mit sinnvollen Massnahmen bewirtschaftet. Mit einer empfängerorientierten Berichterstattung wird der Informationsaustausch auf allen Stufen sichergestellt. Im diesjährigen Geschäftsbericht thematisiert die Geschäftsleitung unseren Risikoprozess.



Inhalt

Editorial	3
Kennzahlen im Überblick	5
Jahresbericht	7
1. Rückblick und Ausblick	10
2. Vermögensanlagen	18
Jahresrechnung	27
Bilanz	28
Betriebsrechnung	29
Anhang zur Jahresrechnung	30
1. Grundlagen und Organisation	30
2. Aktive Mitglieder und Rentner	37
3. Art und Umsetzung des Zwecks	38
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	42
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	43
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	47
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	57
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	60
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	60
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	60
Berichte	
Bericht des Experten für berufliche Vorsorge	61
Bericht der Revisionsstelle	62

Präsidium Stiftungsrat der MPK

Jörg Zulauf, Präsident des Stiftungsrats

Urs Bender, Vizepräsident des Stiftungsrats



Geschäftsleitung MPK

Von links: Sergio Campigotto, Administration, Stv. GL

Reto Schär, Immobilien Schweiz

Adrian Ryser, Asset Management

Christoph Ryter, Geschäftsleiter

Philipp Küng, Versicherung

Liebe Leserinnen und Leser

Entgegen allen Prognosen können wir in diesem Jahr ein hervorragendes Anlageergebnis ausweisen. Es ist das beste in diesem Jahrhundert! Die Performance von 11.9% ist nicht nur in absoluter Hinsicht ausgezeichnet, sondern auch verglichen mit unserer Benchmark von 11.2%. Dieses gute Ergebnis hat den Stiftungsrat denn auch mit dazu bewogen, die Gunst der Stunde zu nutzen und für die Bewertung der Verpflichtungen einen im Vergleich zum letzten Jahr vorsichtigeren technischen Zinsfuss von neu 1.5% (anstelle von 2.0%) zur Anwendung zu bringen. Damit kommt der Stiftungsrat einer entsprechenden Empfehlung unseres Pensionsversicherungsexperten zuvor. Per 31. Dezember 2019 ist nämlich eine von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge als allgemein verbindlich erklärte Fachrichtlinie in Kraft getreten, welche eine Senkung des technischen Zinsfusses für unsere Kasse nahelegte.

Der Deckungsgrad der Kasse ist aufgrund der vorsichtigeren Bewertung nur leicht um 1.2 Prozentpunkte auf 115.4% angestiegen. Im Quervergleich stehen wir jedoch gut da und haben die finanzielle Leistungsfähigkeit der MPK mit der Revision des Vorsorgereglements auf Anfang Jahr stabilisiert. Dank sorgfältiger Vorbereitung und einer umfassenden Kommunikation mit allen Beteiligten erfolgte der Übergang auf das Reglement 2019 reibungslos.

Dennoch beschäftigt uns das Tiefzinsumfeld immer noch stark. Dies ist auch der Grund, dass der Stiftungsrat im Laufe dieses Jahres anhand einer ALM-Analyse mit einem externen Berater

eine Überprüfung der aktuellen Anlagestrategie vornimmt. Mit dieser Analyse möchten wir sicherstellen, dass die MPK auch in Zukunft auf den Anlagemärkten eine marktgerechte Rendite erzielen kann.

Im Laufe des Jahres hat sich eine Veränderung bei der Geschäftsleitung der Migros-Pensionskasse ergeben: Ende September ist der langjährige Leiter der Direktion Versicherung, Danilo Follador, mit 64 Jahren in Pension gegangen. Seine Nachfolge hat Philipp Küng angetreten. An dieser Stelle danke ich Danilo Follador ganz herzlich für seinen langjährigen Einsatz und wünsche ihm für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute. Philipp Küng wünschen wir nach seiner erfolgreichen Einarbeitung nun viel Freude in seiner neuen Funktion.

Das Risikomanagement ist in diesem Jahr das Leitmotiv für die Gestaltung des Geschäftsberichts. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und danke den Führungsorganen und allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die hervorragende Arbeit.



Jörg Zulauf
Präsident des Stiftungsrats



Kennzahlen im Überblick

		2019	2018	2017	2016
Gesamtversicherte		80 556	81 288	81 156	80 851
■ davon Aktive		51 959 *	52 723 *	52 718 *	52 369 *
■ davon Rentner		28 597 **	28 565 **	28 438 **	28 482 **
Angeschlossene Arbeitgeber		43	44	43	43
Kapitalanlagen	<i>Mio. CHF</i>	25 997.9	23 332.6	23 795.9	22 202.2
Performance der Kapitalanlagen	%	11.9	-1.9	9.0	5.3
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)					
<i>(vor Veränderung Wertschwankungsreserve)</i>	<i>Mio. CHF</i>	539.8	-965.6	1 572.5	-1 264.6
Technischer Überschuss					
<i>(freie Mittel + Wertschwankungsreserve)</i>	<i>Mio. CHF</i>	3 367.0	2 827.3	3 792.8	2 220.4
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	<i>Mio. CHF</i>	4 158.6	3 794.4	3 719.2	3 659.5
Reservedefizit (-)/Freie Mittel					
<i>(nach Berücksichtigung der erforderlichen Wertschwankungsreserve)</i>	<i>Mio. CHF</i>	-791.6	-967.1	73.6	-1 439.1
Deckungsgrad <i>gemäss Art. 44 BVV 2</i>	%	115.4	114.2	119.4	111.5
Technische Grundlagen					
	BVG 2015		BVG 2015	BVG 2015	BVG 2015
	(GT) 1.5		(GT) 2.0	(GT) 2.0	(GT) 2.0
Beiträge Arbeitgeber	<i>Mio. CHF</i>	431.5	417.2	412.9	408.0
Beiträge Arbeitnehmer	<i>Mio. CHF</i>	203.3	195.3	191.8	188.2
Reglementarische Leistungen	<i>Mio. CHF</i>	758.7	679.1	668.7	643.3
Beitragspflichtiges Einkommen Vollversicherung	<i>Mio. CHF</i>	2 380.5	2 270.7	2 252.9	2 215.3
Verwaltungsaufwand für die Umsetzung des Reglements	<i>Mio. CHF</i>	7.5	7.6	8.2	8.5
Verwaltungsaufwand für die Umsetzung des Reglements pro versicherte Person	<i>CHF</i>	93.2	93.2	101.2	104.9
Vermögensverwaltungskosten pro CHF 100 Vermögensanlagen	<i>Rappen</i>	33.7	34.9	31.4	31.6

* Ohne pendente Austritte

** Ohne Mehrfachzahlungen aus Teilinvalidität, Teilpensionierungen und zweitem Versicherungsverhältnis

Jahresbericht



Risikomanagement

Risikomanagement bezeichnet die Gesamtheit aller organisatorischen Regeln zum unternehmerischen und bewussten Umgang mit Risiken.

Unternehmensweites Risikomanagement ist ein Prozess, ausgeführt durch Überwachungs- und Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeitende einer Organisation.

Neben der frühzeitigen und vollständigen Identifikation sowie der Bewertung der Risiken werden adäquate Steuerungs-, Überwachungs- und Kommunikationsmassnahmen definiert.

Die MPK betreibt ein pragmatisches Risikomanagement.





Es ist Teil der Sorgfaltspflicht, sich bei der Steuerung unserer Vorsorgeeinrichtung periodisch mit den Risiken auseinanderzusetzen.

Die daraus resultierenden Analysen und Entscheidungen sind gegenüber den vorgesetzten Gremien, den Versicherten und den Arbeitgebern zu erklären.

Christoph Ryter, Geschäftsleiter

Die Anforderungen hinsichtlich der Überwachung und Steuerung von Risiken steigen stetig.

Das Führen eines strukturierten Kontrollsystems, das alle wesentlichen Governance-Aspekte umfasst, ist unerlässlich.

Sergio Campigotto, Leiter Administration

Durch die Risikobeurteilung werden Chancen genutzt und Gefahren reduziert.

Die Wirksamkeit des Risikomanagements wird durch eine klare Zuordnung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung sowie ein periodisches Reporting sichergestellt.

Adrian Ryser, Leiter Asset Management



1. Rückblick und Ausblick

1.1 Rückblick

Tätigkeit der Organe

Die Delegiertenversammlung wirkt als Bindeglied zwischen dem Stiftungsrat und den angeschlossenen Unternehmen sowie als Wahlgremium für die Arbeitnehmer-Vertreter im Stiftungsrat. Am 21. März 2019 kam die neu gewählte Delegiertenversammlung zum ersten Mal in der Amtsperiode 2019–2022 zusammen. Die Arbeitnehmer-Delegierten haben die Arbeitnehmer-Vertreter in den Stiftungsrat sowie drei Ersatz-Arbeitnehmer-Stiftungsrats-Mitglieder für die Amtszeit 2019–2022 gewählt. Urs Bender wurde von den Arbeitnehmer-Delegierten einstimmig als neuer Vizepräsident des Stiftungsrats gewählt. Er hat den langjährigen und auf die neue Amtsperiode zurückgetretenen bisherigen Amtsträger Adrian Marbet abgelöst. Weiter nahmen die Delegierten den Geschäftsbericht 2018 zur Kenntnis. Der Geschäftsleiter ging auf die im Vorfeld zur Delegiertenversammlung eingereichten Fragen ein, insbesondere auf das Leistungsziel der beruflichen Vorsorge. Dr. Stefan Beiner, Leiter Asset Management der Publica, gab einen Einblick in die Anlagetätigkeit dieser Vorsorgeeinrichtung.

Der Stiftungsrat tagte am 21. März 2019 erstmals in der neuen Zusammensetzung. Im Berichtsjahr fanden insgesamt drei Sitzungen statt. Zusätzlich erfolgte eine Weiterbildungsveranstaltung am 10. September 2019. Behandelt wurde das Thema Nachhaltigkeit. Als Gastreferentin trat Frau Dr. Ingeborg Schumacher-Hummel auf, welche das Thema hinsichtlich einer nachhaltigen Anlagepolitik ausleuchtete. Frau Dr. Veronica Weisser gab Denkanstösse zu einer nachhaltigeren Vorsorgepolitik in der ersten und zweiten Säule mit dem Ziel der langfristigen Sicherstellung der finanziellen Stabilität. Die wesentlichsten Traktanden, welche im Jahresverlauf von der Geschäftsstelle bzw. den Ausschüssen vorbereitet und vom Stiftungsrat behandelt wurden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Gremien für die Amtsperiode 2019–2022

An der ersten Sitzung des Berichtsjahres wurden für die Amtsperiode 2019–2022 die Ersatz-Rentner-Delegierten, die Mitglieder des Anlage-Ausschusses und des Vorsorge-Ausschusses sowie die Vertreter der MPK im Stiftungsrat der Anlagestiftung und der Anlagestiftung Immobilien gewählt.

Zinssätze

Die Zinssätze im Leistungs- und Beitragsprimatplan wurden im Zuge der Reglementsrevision 2019 im Berichtsjahr einheitlich auf 3.0% reduziert. Der Verzinsungssatz der Sparguthaben im Kapitalplan, im Zusatz- und im Überschusskonto wurde neu an den technischen Zins für die Bewertung der Verpflichtungen von 2.0% angeglichen. Bisher entsprach die Verzinsung dem BVG-Mindestzinssatz von 1.0%. Die Verzinsung der Arbeitgeber-

beitragsreserve entspricht dem Zinssatz von Kontokorrentguthaben von M-Unternehmen beim Migros-Genossenschafts-Bund von immer noch 0.05%.

Weiterentwicklung Vorsorgereglement

Das Vorsorgereglement 2019 wurde auf den 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt. Die Zielsetzung einer finanziellen Stabilisierung der MPK unter Beibehaltung des Leistungsprimats wurde damit erreicht. An der Herbstsitzung des Stiftungsrats wurden die im Rahmen dieser Reform thematisierten weiteren Schritte, insbesondere der leistungsneutrale Primatswechsel, weiter diskutiert. Der Stiftungsrat beschloss daraufhin die Reaktivierung des Vorsorge-Ausschusses mit dem Auftrag, einen Vorgehensplan für die nächsten Schritte zu einer weiteren Revision des Vorsorgereglements zu erstellen.

Risikoberichterstattung

In der jährlich zuhanden des Stiftungsrats erstellten Risikoberichterstattung wurden unverändert 45 identifizierte Risiken aufgeführt. Davon wurden brutto betrachtet 16 (Vorjahr 15) als erheblich beurteilt. Nach allen getroffenen Massnahmen zur Minimierung der Brutto Risiken galten 4 (2) Risikopositionen weiterhin als erheblich. Diese erheblichen Netto Risiken betreffen die Unsicherheit an den Anlagemärkten, die negative Wirtschaftsentwicklung im Detailhandel, den zu hohen technischen Zinssatz aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus und die Sollrendite zur Finanzierung der Vorsorgelösung, welche aktuell keine Marge zur erwarteten Rendite aufweist. Das wirtschaftliche und finanzielle Umfeld bleibt für die MPK trotz der hohen Performance des Vermögens im Berichtsjahr anspruchsvoll. Der Risikobericht wurde anlässlich der Novembersitzung vom Stiftungsrat genehmigt.

Verabschiedung Klimastrategie

Der Stiftungsrat hat an der Novembersitzung den Umgang mit Klimarisiken diskutiert und dazu eine Klimastrategie verabschiedet. Diese verpflichtet die MPK, ihr Anlageportfolio auf das Pariser Übereinkommen und dessen Ziele auszurichten. Die MPK nimmt bei der Vermögensanlage ihre treuhänderische Sorgfaltspflicht wahr und berücksichtigt bei allen Anlagekategorien neben den ökonomischen Kennzahlen ESG-Aspekte, im Speziellen auch Klimarisiken. Sie hat sich auf einen Mix von Zielsetzungen und Massnahmen festgelegt, welche diese Risiken adressieren und für die Versicherten einen Mehrwert generieren sollen. Die MPK will für die internen und externen Mandate ab 2020 einen im Vergleich zu herkömmlichen kapitalgewichteten Standardindizes deutlich reduzierten CO₂-Fussabdruck aufweisen. Bei den direkt

gehaltenen Immobilien plant die MPK ebenfalls eine Reduktion des fossilen Energieverbrauchs. Bis 2030 soll im Vergleich zu 2018 der CO₂-Ausstoss um 50 % reduziert werden. Die Versicherungen sollen periodisch über den Stand und Fortschritt der Umsetzung im Rahmen des Geschäftsberichts orientiert werden.

Fusion der beiden Anlagestiftungen der MPK

Nach erfolgreicher Gründung der Anlagestiftung der MPK Immobilien im Dezember 2016, welche alle direkt gehaltenen Immobilien der MPK steuerneutral übernommen hat, erfolgte nun in einem zweiten Schritt die Zusammenführung dieses Anlagegefässes mit der Wertschriftenanlagestiftung der MPK per 1. November 2019. Ziele der Fusion sind die Optimierung der Arbeitsprozesse, die Vereinfachung der Aufbauorganisation und Kosteneinsparungen. Der für alle Anlagegruppen einheitlich auf den 31. Oktober vorgezogene Abschlusszeitpunkt stellt eine besser auf das Kalenderjahr verteilte Arbeitslast sicher. Die neue Rechtspersönlichkeit firmiert neu als Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse.

Anpassung des Reglements zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven

Das anhaltend tiefe Zinsniveau, die Fachrichtlinie 4 der Kammer der Pensionskassenexperten und deren Grundsatz, wonach der technische Zinssatz mit einer angemessenen Marge unterhalb der zu erwartenden Nettorendite zu liegen hat, sowie das gute Anlageergebnis veranlassten den Stiftungsrat, in einem vom 22. Januar 2020 datierten Zirkulationsbeschluss den technischen Zinssatz für die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen für die Aktivversicherten und die Rentner von bisher 2.0% auf 1.5% zu reduzieren. Entsprechend wurde das Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven in diesem Punkt angepasst.

Veränderungen bei den angeschlossenen Unternehmungen

m-way ag, Glattbrugg

Das Unternehmen m-way ag, Glattbrugg, hat sich per 1. Januar 2019 dem Vorsorgewerk AQUILA bei der VORSORGE in globo^M (VIG) angeschlossen. Aufgrund dieses kollektiven Übertritts von 106 aktiven Versicherten sind die Voraussetzungen zur Durchführung einer Teilliquidation erfüllt. Die kollektiv zur VIG übertretenden Versicherten erhalten einen proportionalen Anteil an allen Rückstellungen und Wertschwankungsreserven für den kollektiven Einkauf in die VIG. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. März 2019 den Bericht zur Teilliquidation per 31. Dezember 2018 genehmigt.

Sharoo AG, Glattbrugg

Aufgrund des Verkaufs der Firma Sharoo AG, Glattbrugg, an die AMAG wurde die 17 Personen umfassende Anschlussvereinbarung auf den 31. Dezember 2018 gekündigt. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. März 2019 festgestellt, dass die Voraussetzungen für eine Teilliquidation nicht erreicht sind.

Vorsorgestiftung VORSORGE in globo^M, Spreitenbach

Die sechs Mitarbeitenden der registrierten Vorsorgestiftung VORSORGE in globo^M (VIG), Spreitenbach, wurden auf den 1. Januar 2019 in die Geschäftsstelle der MPK in Schlieren integriert, was zu einer organisatorischen Vereinfachung führt. Somit wird diese Anschlussvereinbarung hinfällig.

Trade Marketing Intelligence AG

Aufgrund der am 13. November 2018 angekündigten Ausgliederung des Teilbereichs Promotion und Eventmarketing aus der Firma Chocolat Frey AG erfolgte ein gestaffelter Austritt von Versicherten per 30. April 2019 und per 31. Dezember 2019. Betroffenen waren rund 200 Versicherte. Damit ist für diese Restrukturierung der Tatbestand der Teilliquidation mit Stichtag 31. Dezember 2019 erfüllt.

M-Industrie AG, Zürich

Mit der M-Industrie AG, einer Tochtergesellschaft des Migros-Genossenschafts-Bunds mit Management- und Dienstleistungsaufgaben zur effizienten Bündelung von Aufgaben, wurde mit Wirkung per 1. Januar 2019 eine Anschlussvereinbarung unterzeichnet. Bei den Versicherten handelt es sich primär um Übertritte aus anderen Betrieben der Migros-Gruppe, vorwiegend aus der M-Industrie.

Migros Digital Solutions AG, Zürich

Mit der Migros Digital Solutions AG, einer Tochtergesellschaft des Migros-Genossenschafts-Bunds, welche unter dem Namen Sparrow Ventures auftritt, wurde mit Wirkung per 1. Januar 2019 eine Anschlussvereinbarung unterzeichnet. Versichert wurde das Kollektiv der Kader-Mitarbeitenden, welche vom Migros-Genossenschafts-Bund übergetreten sind. Für die übrigen Mitarbeitenden wurde ein Anschlussvertrag mit der Migros-Gemeinschaftseinrichtung VIG abgeschlossen.

Kontrollumfeld und Verantwortlichkeiten

Die Auseinandersetzung mit den Risiken ist Teil der Sorgfaltspflicht, welche die Mitarbeitenden aller Führungsstufen im Rahmen ihrer Tätigkeit wahrzunehmen haben.

Beim Risikomanagement wird das vorhandene Kontrollumfeld (Organisation, Führungssystem, Reporting, Strategieprozess, Finanzplanungsprozess, Ethik, Integrität etc.) mitberücksichtigt.

Die identifizierten Risiken werden durch das Risk Management erfasst, analysiert und zur weiteren Entscheidungsfindung durch die Geschäftsleitung sowie die Gremien aufgearbeitet.





Der Stiftungsrat genehmigt die Risikopolitik und verabschiedet jährlich den Risikobericht.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für das Risikomanagement und die Überwachung der daraus resultierenden Massnahmen.

Philipp Küng, Leiter Versicherung

Wir legen Wert auf einen Risikomanagementprozess, der schon bei der Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen einfließt.

Der Prozess muss sich dabei an geeigneten Methoden orientieren.

Reto Schär, Leiter Immobilien

Der Bereich Risk Management und Organisation ist für die Umsetzung des Risikomanagement-Prozesses verantwortlich, führt die zentrale Dokumentation und koordiniert die Berichterstattung.

Sergio Campigotto, Leiter Administration



Aktivitäten der Geschäftsstelle

Mutationen im Kader

Eintritte

- Sandra Weber, Leiterin Bewirtschaftung Mittelland, per 1. Februar 2019
- Philipp Küng, Leiter Direktion Versicherung, per 1. Juli 2019
- Urs Brüttsch, Leiter Bewirtschaftung Deutschschweiz, per 1. November 2019

Pensionierung

- Danilo Follador, Leiter Direktion Versicherung, per 30. September 2019

Negativzinsen

Für alle Anlageverantwortlichen einer Pensionskasse steht das Thema Negativzinsen weit oben auf der Prioritätenliste. Hatte man vor Jahresfrist noch Erwartungen, dass sich die Zinsen auf einem Pfad zur Normalisierung bewegen, muss gegenwärtig davon ausgegangen werden, dass Negativzinsen auf Jahre hinaus zu den Rahmenbedingungen des Anlageumfelds gehören. Betroffen sind neben der Liquidität auch alle anderen Zinsanlagen wie Staats- und Unternehmensobligationen, Darlehen und Hypotheken. Kurzfristig führten die im Berichtsjahr nochmals gesunkenen Zinsen zu hohen Bewertungsgewinnen auf allen Zinsanlagen. In diesem anspruchsvollen Anlageumfeld gilt es, das Optimum an Rendite auf den eigenen Anlagen zu erzielen, ohne dabei die Risiken auf ein unerwünschtes Niveau zu erhöhen. Konkret hat die MPK Mitte 2019 ihr gesamtes Portfolio an Nominalwerten im Umfang von CHF 9.5 Mrd. untersucht und festgestellt, dass 40–50 % aller Anlagen eine negative laufende Rendite aufweisen. In Anbetracht dieser Ausgangslage haben unsere Anlagegremien entschieden, Investitionen in Staatsobligationen weitgehend abzustossen, insbesondere Anlagen mit Verfallsrenditen von weniger als –0.75 %. Als Ersatz erfolgen Investitionen in Direktarlehen an schweizerische öffentlich-rechtliche Körperschaften und Unternehmen, in Hypothekenanlagen sowie in ein neu eröffnetes Segment von Unternehmensobligationen im Investment-Grade-Bereich mit kurzen Laufzeiten.

Architekturwettbewerb in Dällikon

Nachhaltigkeit bedeutet für die MPK ein ausbalanciertes Verhältnis der Aktivitäten bezüglich wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Auswirkungen. Es ist unser Interesse, attraktive Mietwohnungen mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis zu entwickeln.

In Dällikon (ZH) wurde im Rahmen eines Architekturwettbewerbs eine Wohnüberbauung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Gesichtspunkte entwickelt. Die Liegenschaft liegt rund einen Kilometer vom Dorfkern entfernt und ist gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Das Grundstück mit vier dreigeschossigen Wohnbauten, 1969 in Massivbauweise erstellt, verfügt über erhebliche ungenutzte Landflächen. Im Rahmen eines Wettbewerbs galt es, eine städtebaulich und architektonisch überzeugende Wohnüberbauung mit attraktiven Mietzinsen zu planen. Nebst der Vorgabe, kompakte und lichtdurchflutete Wohnungsgrundrisse mit privaten Aussenräumen zu gestalten, soll auch ein zukunftsweisendes Konzept für die Berücksichtigung umweltrelevanter Faktoren wie CO₂-Neutralität und Energiegewinnung umgesetzt werden. Das Siegerprojekt der Winterthurer Architekten Graf Biscioni sieht vor, die bestehenden Gebäude mit zwei Baukörpern in einer L-förmigen Anordnung zu ergänzen. Der neu entstehende Innenhof dient als attraktiver Treffpunkt. Gesamthaft entstehen 40 neue Wohnungen mit 1.5 bis 4.5 Zimmern, welche über einen Laubengang erschlossen werden. Diese als Wohngang gestaltete Verkehrsfläche kann als weitere Begegnungszone genutzt werden. Mittels einer Faltschiebeverglasung lässt sich die Küche zum Wohngang erweitern. Der Massivbau mit modularer Struktur verfügt über ein begrüntes Dach. Die Energiegewinnung erfolgt über eine Erdsonden-Wärmepumpe sowie eine Photovoltaikanlage. Die Realisierung dieses innovativen Projekts ist ab Frühling/Sommer 2021 vorgesehen.

Neue Lohnbuchhaltungslösung oneSAPhr

Im Berichtsjahr wurde die bisherige Lohnbuchhaltungsanwendung durch die Anwendung oneSAPhr abgelöst. Die neue Lösung zeichnet sich durch ihre Ausbaufähigkeit aus, sodass zukünftig weitere HR-Prozesse wie Zeugnis- und Mitarbeiterbeurteilungs-Workflows darüber abgewickelt werden können. Das Projekt beinhaltete das Insourcing bisher an Dritte ausgelagerter Lohnbuchhaltungsprozesse, die Migration der Daten und die Anpassung der Schnittstellen. Die Einführung der neuen Lösung erfolgte mit dem 1. Lohnlauf des Jahres 2020. Der Applikations-support ist durch den Migros-Genossenschafts-Bund gewährleistet, welcher die gleiche Anwendung im Einsatz hat.

Optimierung Entwicklungsprozesse Immobilien Direktanlagen

Das Projekt zur Optimierung des Portfolio-Entwicklungsprozesses der Direktanlagen Immobilien Schweiz hat zum Ziel, Bewirtschaftungskriterien und Handlungsanweisungen zu erarbeiten. Der Entscheid für ein neues Informationssystem für die Portfolioanalyse fiel zugunsten von WüestPartner Insights und Dimensions aus. Die Einführung der neuen Anwendungen wurde Ende Dezember 2019 abgeschlossen. Die weiteren Realisierungsschritte wie adressatenorientierte Berichterstattung erfolgt im Jahr 2020.

1.2 Ausblick 2020

Projekt Flächenmanagement

Ziel des Projekts Flächenmanagement ist die systematische Erfassung der Flächen für sämtliche Liegenschaften, um damit über bessere Entscheidungsgrundlagen zu verfügen, mietrechtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden und ein Benchmarking betreiben zu können. Die Umsetzung erfolgt mit der Applikation Campos. Das Projekt wurde am 31. Mai 2019 abgeschlossen. Die Erfassung pendenter und neuer Liegenschaften erfolgt mitschreitend mit dem operativen Geschäft.

Elektronische Dossierbearbeitung und Archivierung

Die Applikation OnBase by Highland, welche mit den vorhandenen Workflows und der Versicherungsapplikation PK/S die elektronische Abwicklung der Geschäftsvorfälle im Vorsorgebereich sicherstellt, wurde mit den Workflows «Zivilstandsbescheinigung» und «Todesfall» erweitert. Die Abwicklung des elektronischen Posteingangs über das Scan Center und die elektronische Archivierung der Dokumente wurde optimiert. Dank der sofortigen Verfügbarkeit aller Unterlagen in elektronischer Form ist die MPK in der Lage, sich rasch und präzise um die Anliegen ihrer Versicherten zu kümmern.

Neuausschreibung der Wartungs- und Unterhaltsverträge für die eigenen Photovoltaikanlagen

Im Mai 2019 wurden die Wartungs- und Unterhaltsverträge der Photovoltaikanlagen auf den eigenen Immobilien neu ausgeschrieben. Das Mandat umfasst 61 Photovoltaikanlagen, welche eine jährliche Stromproduktion von ca. 9600 MWh aufweisen. 13 Unternehmen erfüllten die Mindestanforderungen und wurden zur Offertstellung eingeladen. Drei Anbieter, welche die Anforderungen «Kapazität», «regionale Abdeckung» und «fachliche Kompetenz» am besten erfüllten, erhielten die Möglichkeit, ihr Angebot zu präsentieren. Das Mandat wurde ab 1. Januar 2020 für einen Zeitraum von drei Jahren an die Tritec AG, Aarberg, vergeben.

Kommunikation mit den Versicherten und unseren Partnern

Die Teamleiterinnen der Direktion Versicherung und der Leiter Versicherung waren bei 21 Seminaren für die Vorbereitung des Altersrücktritts im Einsatz. Beim Seminar «Vorsorge 50+», das von der Genossenschaft Migros Zürich angeboten wird, waren vier Einsätze zu verzeichnen. Hinzu kamen diverse Referate an Veranstaltungen der angeschlossenen Unternehmen.

Rentenanpassungen per 1. Januar 2020

Aufgrund gesetzlicher und reglementarischer Bestimmungen entscheidet der Stiftungsrat jährlich darüber, ob und allenfalls in welchem Ausmass die laufenden Renten angepasst werden können. Der Stiftungsrat hat an der Novembersitzung beschlossen, auf eine generelle Anpassung der laufenden Renten zu verzichten.

Ziele des Risikomanagements

Das zentrale Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifikation von risikoträchtigen Ereignissen und Entwicklungen, welche die Reputation und die Zielerreichung der MPK gefährden könnten. Weiter gilt es, die erkannten Risiken zu beurteilen sowie adäquate Massnahmen zu prüfen und zu ergreifen. Ebenso ist die Erfüllung der mit unserem regulatorischen Rahmen verbundenen jährlichen Rechenschaftspflicht gegenüber unseren Aufsichtsorganen sicherzustellen.





Wir stellen sicher, dass die Leistungen richtig berechnet sind und die pünktliche Auszahlung im In- und Ausland gewährleistet ist.

Bei der Gestaltung der internen Abläufe analysieren wir mögliche Risiken und bauen systematische Kontrollen ein.

Philipp Küng, Leiter Versicherung

Die frühzeitige Identifikation von risikoträchtigen Ereignissen und Entwicklungen, welche die Reputation und den Geschäftsgang gefährden könnten, ist zentral.

Adrian Ryser, Leiter Asset Management

Risikomanagement ist eine Daueraufgabe der Unternehmensführung.

Wir nehmen laufend eine Risikobeurteilung vor und prüfen periodisch die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Christoph Ryter, Geschäftsleiter



2. Vermögensanlagen

Finanzmärkte 2019

Geldpolitik und Devisen

2019 kam es zu einer Kehrtwende in der Geldpolitik der US-Notenbank (Fed). Erstmals seit zehn Jahren wurde der Leitzins Ende Juli 2019 um 0.25 % gesenkt. Insgesamt wurden drei Zinssenkungen vorgenommen. Das Zielband für den Leitzins lag im Dezember bei 1.50 %–1.75 %. Der Abbau der Wertschriftenbestände wurde eingestellt und im November ein erneuter Aufbau eingeleitet. In Europa hielt die EZB an der bestehenden Nullzinspolitik fest, wobei die Weichen für eine weitere geldpolitische Lockerung gestellt wurden. Im November wurde ein neues Anleihekaufprogramm eingeleitet. Die SNB hielt ebenfalls an ihrer bestehenden Negativzinspolitik fest. 2019 kam es teilweise zu deutlichen Bewegungen an den Devisenmärkten. Im Bereich der Hauptwährungen erstarkte der Schweizer Franken gegenüber dem Euro um 3.5 % und gegenüber dem USD um 1.8 %. Im Vergleich zum GBP wertete sich der CHF dagegen um 2.2 % ab.

Aktien- und Anleihenmärkte

2019 entwickelten sich die globalen Aktienmärkte trotz Handelsstreit zwischen den USA und China deutlich positiv. Vereinzelt Marktkorrekturen ereigneten sich insbesondere im Mai und August, das Gesamtjahr war jedoch deutlich positiv. Die lockere Geldpolitik und die starken Kurssteigerungen der Technologietitel wirkten hierbei deutlich unterstützend. Der MSCI All Country World Index legte 27.3 % zu. Der den ganzen Markt umfassende Schweizer Leitindex SPI TR konnte sogar eine erfreuliche Rendite von 30.6 % erzielen. Die globalen Obligationenmärkte entwickelten sich 2019 dank fallender Kreditspreads und sinkender Zinsen ebenfalls sehr positiv. So waren beispielsweise Schweizer Staatsanleihen (SBI Domestic Government TR) mit 4.5 % deutlich positiv. Im Euro-Raum liessen sich sogar noch höhere Renditen realisieren (FTSE EMU Government Bond Index mit 6.7 % in EUR). Hochverzinsliche US-Anleihen (Bloomberg Barclays US Corporate High Yield in USD) entwickelten sich ebenfalls sehr erfreulich und erzielten Gewinne von 14.3 %.

Immobilien Schweiz

Die Renditeentwicklung am Schweizer Immobilienmarkt war insbesondere durch die lockere Geldpolitik und sinkende Zinsen getrieben. Gleichzeitig war im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg der Leerstände zu beobachten. Der die kotierten Immobilienfonds umfassende SXI Real Estate Funds TR Index beendete das Jahr mit 20.7 % deutlich positiv. Im Bereich der Direktanlagen war ebenfalls eine positive Entwicklung festzustellen, wenn auch in geringerem Umfang. Erwartungsgemäss entwickelte sich der KGAST Index kontinuierlich und notierte per 31. Dezember 2019 mit einer positiven Performance von 5.2 %.

Vermögensallokation

Die strategische Asset-Allokation der MPK wurde 2019 nicht verändert. Nachdem zu Jahresbeginn die Aktienquote leicht untergewichtet war, trieben die steigenden Kurse den Aktienanteil wieder über die strategische Quote von 30 %.

Kategorie	Allokation 2019 %	Strategie %	Allokation 2018 %
Nominalwerte	37.7	40	39.1
Aktien	30.2	30	28.4
Immobilien	32.1	30	32.5
Total	100	100	100

Performance des Vermögens

Die Performance auf dem Gesamtvermögen übertraf 2019 mit einer Rendite von 11.9% (Vorjahr -1.9%) die Strategievorgabe um 0.7 Prozentpunkte. Die positive Differenz resultierte aus den sehr guten Ergebnissen bei den Obligationen Satellitenanlagen sowie bei den Immobilien Schweiz und Immobilien Satellitenanlagen.

Die folgende Tabelle zeigt die Performance nach Anlagekategorien im Jahres- und Vorjahresvergleich. Die Gliederung richtet sich nach der gültigen Anlagestrategie. Die Performancemessung erfolgte nach der zeitgewichteten Methode. Damit wird der in der kapitalgewichteten Methode der Performancemessung wirksame Effekt von Kapitalzu- und -abflüssen, auf welche der Anlageverantwortliche keinen Einfluss hat, neutralisiert.

Performance Anlagekategorien

	2019		2018	
	MPK %	Benchmark %	MPK %	Benchmark %
Liquidität	0.0	-0.9	0.0	-0.9
Darlehen	1.2	1.2	1.2	1.2
Obligationen CHF Eidgenossen	4.2	4.5	0.7	0.7
Obligationen CHF Inland ex Eidgenossen	3.5	3.0	0.3	0.1
Obligationen CHF Ausland	2.4	2.1	-0.6	-0.3
Staatsobligationen ¹	4.8	4.9	-1.9	-1.8
Unternehmensobligationen ¹	8.0	8.1	-3.6	-4.2
Obligationen Satellitenanlagen ¹	9.1	4.6	-3.5	-1.5
Aktien Schweiz	30.3	30.6	-8.9	-8.6
Aktien Ausland ²	25.3	25.1	-9.4	-9.2
Aktien Satellitenanlagen ¹	23.1	24.7	-7.2	-10.0
Immobilien Schweiz	7.2	5.2	5.2	4.9
Immobilien Satellitenanlagen ¹	6.2	5.2	5.7	4.9
Gesamtvermögen	11.9	11.2	-1.9	-1.9

¹ Fremdwährungen abgesichert

² Fremdwährungen teilweise abgesichert

Nutzen des Risikomanagements

Mit einem umfassenden Risikomanagement werden im Sinne eines Frühwarnsystems mögliche Gefahren und Risiken minimiert und bewältigt, ebenso jedoch auch Chancen frühzeitig erkannt und realisiert.

Hierdurch wird unternehmerischer Handlungsspielraum geschaffen, das Risikobewusstsein in allen Bereichen geschärft, die Kommunikation und der Umgang mit Risiken und Chancen werden verbessert, das Renditepotenzial in der Vermögensanlage wird optimiert und letztlich wird das finanzielle Gleichgewicht der Kasse nachhaltig sichergestellt.





Immobilienanlagen sind langfristig ausgerichtet.
Das richtige Produkt am richtigen Standort ist
für die Werthaltigkeit entscheidend.

Ein griffiges Risikomanagement vermeidet Über-
raschungen und unterstützt die Zielerreichung.

Reto Schär, Leiter Immobilien

Mit der systematischen Integration der ESG-Faktoren
und der Klimarisiken in das Risikomanagement aller
unserer Anlagen haben wir eine gute Basis, um Gefah-
ren zu minimieren und Anlagechancen zu nutzen.

Adrian Ryser, Leiter Asset Management

Der Nutzen des Risikomanagements zeigt sich,
wenn die eingegangenen Anlagerisiken die bestmögliche
Rendite-Effizienz ergeben.

Christoph Ryter, Geschäftsleiter



Mehrjährige Durchschnittsperformance

Die Performance auf dem Gesamtvermögen über die letzten drei Jahre beläuft sich annualisiert auf 6.2% pro Jahr und übertrifft damit die Strategievorgabe sowie die für unsere Vorsorgeeinrichtung aktuell notwendige Sollrendite von 2.4 % deutlich.

Performance im Vergleich zur strategischen Benchmark

Stichtag 31. 12. 2019
in % p.a.

	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	18 Jahre (seit 1.1.02)
Gesamtvermögen	6.2	5.1	5.5	4.2
Strategie (Benchmark)	5.5	4.6	5.2	4.0

Währungsabsicherung

Die MPK investiert über 50% ihrer Anlagen im Ausland und dementsprechend in Fremdwährungen. Da wir davon ausgehen, dass Währungsrisiken langfristig nicht entschädigt werden, sichern wir diese grösstenteils ab. Ende 2019 waren nach Absicherung 10.3 % (Vorjahr 7.9 %) des Gesamtvermögens Fremdwährungsrisiken ausgesetzt.

Risiko der Anlagen

Im Rahmen der Bestimmung der strategischen Asset-Allokation wird jeweils auch das Risikopotenzial der Anlagestrategie ermittelt. Als Messgrösse wird üblicherweise die Standardabweichung angegeben. Das annualisierte Risiko der Umsetzung über die letzten drei Jahre betrug 3.5 % und liegt damit 0.3 Prozentpunkte leicht über der strategischen Vermögensallokation. Seit Messbeginn (d. h. 18 Jahre) war die jährliche Volatilität des Gesamtvermögens mit 4.3 % ebenfalls nahe an jener der Strategie von 4.1 %. Gesamthaft resultiert in beiden Betrachtungsperioden eine leichte risikoadjustierte Outperformance (=Alpha).

Nachhaltiges Anlegen

Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln sind integraler Bestandteil der Migros-Unternehmenstätigkeit und -kultur. Mit der Mitgliedschaft im Schweizer Verein für verantwortungsvolle Kapitalanlagen SVVK strebt die MPK an, den treuhänderischen Pflichten bezüglich ESG-Themen (Umwelt, Gesellschaft, Unternehmensführung) effizient nachzukommen. Die MPK ist überzeugt, dass mit nachhaltigem Anlegen und der Berücksichtigung von ESG-Faktoren im Anlageprozess das Risiko-Ertrags-Verhältnis im Interesse der Versicherten verbessert werden kann, da Unternehmen mit gutem ESG-Management besser gegen Krisen gewappnet und langfristig profitabler sein dürften. Ergänzend zur Nachhaltigkeitspolitik hat die MPK im Berichtsjahr eine Klimastrategie verabschiedet und berücksichtigt damit neben den ökonomischen Kennzahlen und den ESG-Kriterien im Speziellen auch die Klimarisiken.

Im Bereich der Wertschriftenanlagen wurde die Nachhaltigkeitspolitik weiter umgesetzt. Im Speziellen erfolgte die Anpassung der Portfolios Unternehmensobligationen an eine neue ESG-Benchmark. Weiter konnten in allen externen Mandaten Minimumstandards zu einem Nachhaltigkeitsreporting durchgesetzt werden. Die Hälfte der aktiven Mandate verfolgt bereits einen CO₂-reduzierten Anlageansatz und vermeldet bei gleichbleibenden Renditezielen deutlich verminderte CO₂-Emissionen.

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie für die direkt gehaltenen Immobilienanlagen wurde ein Implementierungskonzept erstellt. Es sieht eine Vielzahl von Einzelmassnahmen vor, mit dem Schwerpunkt einer Reduktion des CO₂-Ausstosses. Im Berichtsjahr wurde die Dekarbonisierung des Immobilienportfolios mit folgenden Konkretisierungen beschlossen:

- Der CO₂-Ausstoss des Immobilienportfolios soll von aktuell 18.0 kg/m² bis 2030 halbiert werden.
- Die Reduktion des CO₂-Ausstosses soll erreicht werden durch Substitution fossiler Energieträger, Effizienzverbesserung der bestehenden Energieerzeugungsanlagen verbunden mit einem tieferen Ressourcenverbrauch sowie durch Sensibilisierung der Mieterschaft zur Verhaltensänderung.

Der Stiftungsrat wird jährlich mit einem Fortschrittsbericht zur Nachhaltigkeit informiert.

Nachhaltigkeitsgrundsätze Immobilien

Vision

Mit nachhaltigen Immobilien minimieren wir Risiken, optimieren langfristige Renditen und nehmen unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft wahr.

Mission

Wir bauen, bewirtschaften und erneuern Immobilien und steuern unser Portfolio unter sorgfältiger Abwägung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten.

Grundsätze

Lebenszyklus-Denken

Für unsere Immobilien steht nicht nur die kurzfristige Renditemaximierung im Vordergrund. Es wird jeweils der gesamte Lebenszyklus der Immobilie mit einbezogen.

Dimensionen der Nachhaltigkeit

Für unsere Immobilien werden stets ökonomische, ökologische und soziale Aspekte abgewogen. Im Vordergrund steht der wirtschaftliche Grundauftrag der Stiftung. Diesem werden ökologische und soziale Aspekte gegenübergestellt.

State of the Art

Das Immobilienmanagement für unsere Immobilien orientiert sich am Entwicklungsstand der Branche.

Entwicklung der einzelnen Anlagekategorien

Nominalwertanlagen

Liquidität

Die Bewirtschaftung der Liquidität erfolgt mittels Kontokorrentanlagen und mit zwei Festgeldern. Als Reaktion auf das lang anhaltende Negativzinsumfeld und die damit verbundenen Negativzinsen auf grossen Liquiditätsbeständen entschied sich die MPK im Berichtsjahr, in der Anlagekategorie Liquidität einen Teil mit kurzfristigen Obligationen umzusetzen. Diese dürfen eine Restlaufzeit von 48 Monaten nicht überschreiten und die Schuldner müssen ein Rating einer anerkannten Ratingagentur von mindestens BBB– aufweisen. Dank effizienter Bewirtschaftung der Liquidität erzielte die MPK einen deutlichen Vorsprung von 0.9 Prozentpunkten auf den 3-Monats-CHF-Eurodeposit-Geldmarktsatz.

Darlehen

Die Anlagen erfolgen mehrheitlich als Direktanlage in CHF an die öffentliche Hand, Banken oder Industrieunternehmen mit Domizil im Inland. Per Ende Berichtsjahr verfügen die Gegenparteien über ein Durchschnittsrating von A+. Zusätzlich werden gesicherte Darlehen in Form einer Kollektiv-Hypothekaranlage gehalten und Hypotheken in Kooperation mit zwei Banken vergeben. Seit Beginn des Berichtsjahres können zudem bis zu 10 % der Kategorie in Form von nicht-kotierten Privatplatzierungen umgesetzt werden. Gesamthaft resultierte für die Kategorie Darlehen im Berichtsjahr eine Rendite von 1.2 %.

Zusammensetzung

	31.12.2019 Mio. CHF	31.12.2018 Mio. CHF
Darlehen	1 904.2	1 562.2
■ davon Darlehen	1 470.2	1 293.0
■ davon Hypotheken	389.5	269.2
■ davon Privatplatzierungen	44.5	–

Obligationen CHF Eidgenossen

Im Berichtsjahr profitierte die Kategorie Obligationen CHF Eidgenossen von weiter sinkenden Zinsen. Das Portfolio erwirtschaftete eine Rendite von 4.2 % und verzeichnete somit einen Rückstand von 0.3 Prozentpunkten auf den SBI Domestic Government Bond Index. Der Rückstand resultiert hauptsächlich aus der Untergewichtung der längeren Laufzeiten (> 10 Jahre), welche vor allem im dritten Quartal von den zinsinduzierten Wertsteigerungen überdurchschnittlich profitierten.

Obligationen CHF Inland ex Eidgenossen

Die Anlageklasse Obligationen CHF Inland Ex Eidgenossen erzielte im Berichtsjahr mit einer Rendite von 3.5 % eine Überrendite von 0.5 Prozentpunkten gegenüber dem Vergleichsindex. Die tieferen Investment-Grade Ratingsegmente sind zulasten der

höheren Ratingsegmente (AAA/AA) nach wie vor deutlich übergewichtet. Die Duration des Portfolios per Ende Berichtsquartal beträgt 6.3 Jahre (Benchmark 7.3 Jahre) bei einer Verfallsrendite von 0.0 % (0.0 %).

Obligationen CHF Ausland

Mit einer YTD Performance von 2.4 % schloss das Portfolio mit einer Überrendite von 0.3 Prozentpunkten gegenüber dem Vergleichsindex. Die Duration der Obligationen CHF Ausland beträgt am Jahresende 4.5 Jahre und ist somit um 0.5 Jahre tiefer als jene der Benchmark. Die Verfallsrendite beträgt 0.0 %, was der Benchmark entspricht. Die Übergewichtung des tieferen Investment-Grade-Segments zulasten der vergleichsweise weniger rentablen hohen Qualitäten (AAA und AA) wurde im Berichtsjahr weiterhin beibehalten.

Staatsobligationen

Die Kategorie gliedert sich in die Sub-Segmente Schwellenländer (in USD) und Industriestaaten. Letzteres wird in den Währungen EUR, USD, GBP, CAD und DKK umgesetzt. Mit einer Rendite von 4.8 % liegt das Portfolio knapp hinter der Vergleichsgrösse (–0.1 Prozentpunkte). Die negativen Effekte aus der kürzeren Duration konnten nicht vollumfänglich durch positive Effekte aus der Übergewichtung der Schwellenländer kompensiert werden.

Unternehmensobligationen

Das Segment Unternehmensobligationen ist währungsgesichert und auf die Währungsräume EUR und USD bzw. auf die Regionen Europa und USA ausgerichtet. Die Umsetzung erfolgt durch eine Kombination aus externen und internen Direktanlagemandaten. Neu orientiert sich die Kategorie an den Bloomberg Barclays MSCI Corporate ESG Weighted Indizes (EUR/USD). Das Portfolio erwirtschaftete eine Rendite von 8.0 % und schloss das Berichtsjahr mit einem leichten Rückstand im Umfang von 0.1 Prozentpunkten auf die Vorgabe.

Obligationen Satellitenanlagen

Die Kategorie Obligationen Satellitenanlagen umfasst die Anlagethemen High-Yield-Obligationen, Senior Secured Loans sowie Hybrid-Obligationen und erfolgt über Direktanlagemandate oder Kollektivanlagen. Die Anlagekategorie wird gegen einen breiten globalen Obligationenindex (Bloomberg Barclays Global Aggregate Bond Index) gemessen und erzielte eine Performance von 9.1 %, was eine deutliche Outperformance gegenüber der Benchmark von 4.5 Prozentpunkten entspricht. Die beste Performance lieferten die High-Yield-Obligationen (10.4 %), dicht gefolgt von den Hybrid-Obligationen (10.1 %).

Risikoprozess

Der Risikoprozess beginnt mit der **Risiko-Identifikation**.

Als Grundlage hierzu dient ein vorgegebener Raster, in welchem in einzelnen Kategorien alle Risiken erfasst werden.

Mit der **Risiko-Analyse** wird jedes Risiko nach dem Bruttoprinzip unter Ausklammerung möglicher Massnahmen und Kontrollen bewertet.

Mit der **Risiko-Steuerung** werden Massnahmen mit einer klaren Verantwortung definiert.

Die **Risiko-Überwachung** gewährleistet die Massnahmenumsetzung und die Beurteilung der Auswirkungen.

Schliesslich erfolgt die jährliche **Berichterstattung** zuhanden des Stiftungsrats.

”

Es gilt, sich auf das Eintreten risikoträchtiger Ereignisse vorzubereiten. Die Simulation von Stressszenarien unterstützt uns dabei.

Philipp Küng, Leiter Versicherung

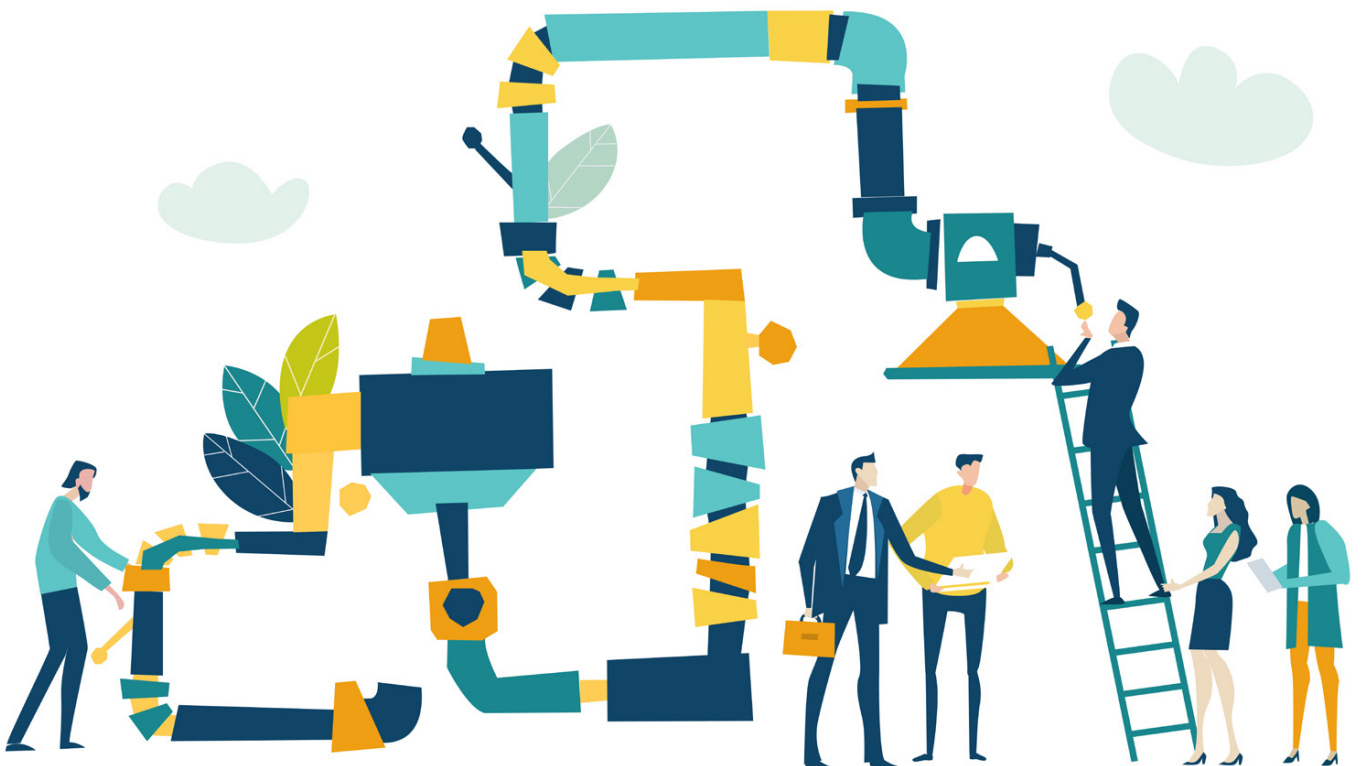
Dank strukturierter Prozesse stellen wir sicher, dass wir nachhaltige und wertbeständige Investitionen tätigen.

Reto Schär, Leiter Immobilien

Mit einem integralen Analysesystem können Risiken besser und schneller erkannt und kontrolliert werden.

Sergio Campigotto, Leiter Administration

“



Aktienanlagen

Aktien Schweiz

Die Anlagegruppe Aktien Schweiz wird an der Benchmark SPI Gesamt gemessen und erzielte mit einer sehr erfreulichen Rendite von 30.3% einen leichten Rückstand von 0.3 Prozentpunkten gegenüber der Vergleichsgrösse. Die Aktienkurse von kleinen Unternehmen erwirtschafteten im Vergleich zum Gesamtmarkt tiefere Renditen. Entsprechend lieferte die taktische Übergewichtung der klein kapitalisierten Unternehmen einen negativen Renditebeitrag.

Aktien Ausland (Fremdwährungen teilweise abgesichert)

Die Umsetzung der Aktien Ausland orientiert sich am MSCI ACWI ex CH ESG Universal Index, welcher ein alternatives Gewichtungsschema anhand von ESG-Ratings anwendet und gegenüber dem Standardindex rund 80 Titel ausschliesst. Das Portfolio erzielte im Berichtsjahr eine Rendite von 25.3%, was einem Vorsprung von 0.2 Prozentpunkten auf den Vergleichsindex entspricht. Der Vorsprung resultiert dabei primär aus einer vorteilhaften Titelselektion bei den europäischen und US-amerikanischen Teilportfolios.

Aktien Satellitenanlagen

Seit diesem Berichtsjahr werden die Aktien Satellitenanlagen durch die Anlagethemen Aktien Small Cap, Aktien Emerging Markets All Cap, Aktien Welt Defensiv sowie Private Equity umgesetzt. Die Kategorie erwirtschaftete mit einer Performance von 23.1% einen Rückstand auf die Benchmark im Umfang von 1.6 Prozentpunkten. Die beste Performance lieferten die Aktien Small Cap mit 27.1% inklusive der Währungsabsicherung.

Immobilienanlagen

Immobilien Schweiz

Die Investitionsnachfrage nach Schweizer Renditelienschaften blieb auch 2019 ungebrochen hoch. Die angebotenen Objekte entsprechen oft nicht unseren Renditevorstellungen. Zum Vertragsabschluss kamen Wohnprojekte in Konolfingen und Steffisburg sowie ein Gebäudeabtausch in der Stadt Bern. Durch die anhaltend hohe Bautätigkeit und die abnehmende Zuwanderung nahm die generelle Leerstandsquote 2019 in der Schweiz weiter zu. Innerhalb unseres Immobilienportfolios ist der Leerstand bei den Wohnungen und den Geschäftsflächen allerdings gesunken. Das Immobilienportfolio umfasste Ende 2019 13 172 Wohnungen und 322 943 m² Geschäftsflächen. Die Gesamrendite von 7.2% (Vorjahr 5.2%) übertraf die Benchmark um 2.0 Prozentpunkte (0.3 Prozentpunkte). Die Gesamrendite setzt sich zusammen aus der Netto-Cashflow-Rendite von 3.3 Prozentpunkten und der Wertänderungsrendite von 3.9 Prozentpunkten.

Immobilien Satellitenanlagen

Die Immobilien Satellitenanlagen umfassen die Subkategorien Immobilien Ausland, Immobilien CH indirekt und Infrastruktur. Immobilien Ausland sowie Infrastrukturanlagen werden weltweit über Kollektivanlagen über alle Risikosegmente diversifiziert umgesetzt. Die indirekten Immobilienanlagen in der Schweiz sind eine Mischung aus tief volatilen und breit diversifizierten Anlagestiftungen, Immobilienfonds sowie einer Direktanlage in eine Immobiliengesellschaft. Mit einer Rendite von 6.2% auf der Gesamtkategorie resultiert eine Mehrrendite von 1.0 Prozentpunkten gegenüber der Strategie.

Bilanz

per 31. Dezember	Verweis auf Anhang-Nr.	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
AKTIVEN	6.5	26 153.2	23 538.7
Vermögensanlagen		26 149.5	23 534.1
Operative Aktiven		151.5	201.5
■ Kasse, Post- und Bankguthaben		10.8	6.7
■ Forderungen		140.7	194.8
<i>davon beim Arbeitgeber</i>	6.9.1	71.5	83.7
Kapitalanlagen		25 997.9	23 332.6
■ Liquidität		696.5	600.7
<i>davon beim Arbeitgeber</i>	6.9.1	495.7	430.1
■ Darlehen		1 904.2	1 562.2
■ Obligationen		7 213.2	6 964.0
<i>davon beim Arbeitgeber</i>	6.9.1	32.8	0.4
■ Aktien		7 843.1	6 621.3
<i>davon beim Arbeitgeber</i>	6.9.1	14.1	0.0
■ Immobilien		8 340.9	7 584.4
<i>davon beim Arbeitgeber</i>	6.9.1	18.2	7.1
Rundung		0.1	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	3.7	4.6
PASSIVEN		26 153.2	23 538.7
Verbindlichkeiten		60.4	6.7
■ Freizügigkeitsleistungen und Renten	7.2	56.6	3.0
■ Andere Verbindlichkeiten	7.3	3.8	3.7
Passive Rechnungsabgrenzung	7.4	82.4	77.7
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9.2	755.9	656.4
Nicht-technische Rückstellungen	7.5	0.2	0.3
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		21 887.2	19 970.3
■ Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	11 853.6	10 456.4
■ Vorsorgekapital Rentner	5.4	9 629.4	9 063.5
■ Technische Rückstellungen	5.5	404.2	450.4
Wertschwankungsreserve	6.4	3 367.0	2 827.3
Rundung		0.1	0.0
Freie Mittel	7.6	0.0	0.0
■ Stand zu Beginn der Periode		0.0	73.6
■ Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)		0.0	-73.6

Betriebsrechnung

	Verweis auf Anhang-Nr.	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	3.2	761.9	727.8
■ Beiträge Arbeitnehmer		203.3	195.3
■ Beiträge Arbeitgeber	3.3.2	431.5	417.2
■ Entnahmen aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	6.9.2	-2.5	-4.5
■ Einmaleinlagen und Einkaufssummen	3.3.2	27.9	33.6
■ Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9.2	101.6	86.2
■ Rundung		0.1	0.0
Eintrittsleistungen		185.8	255.6
■ Freizügigkeitseinlagen		174.9	220.1
■ Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in die technischen Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freien Mittel	3.3.3	0.0	23.5
■ Einzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung		10.9	12.0
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		947.7	983.4
Reglementarische Leistungen	3.1	-758.7	-679.1
■ Altersrenten		-466.5	-461.4
■ Hinterlassenenrenten		-68.2	-67.0
■ Invalidenrenten		-38.5	-38.1
■ Übrige reglementarische Leistungen	3.3.4	-18.0	-20.7
■ Kapitalleistungen bei Pensionierung	3.3.4	-144.0	-76.4
■ Kapitalleistungen bei Tod	3.3.4	-23.4	-15.4
■ Rundung		-0.1	-0.1
Austrittsleistungen	3.4	-397.7	-322.5
■ Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-368.3	-298.0
■ Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		-6.1	0.0
■ Auszahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung		-23.3	-24.5
Rundung		0.0	-0.1
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-1 156.4	-1 001.7
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserve		-2 016.0	-477.1
■ Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	-1 382.1	-331.4
■ Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-565.9	-44.0
■ Auflösung/Bildung (-) technische Rückstellungen	5.5	46.2	-16.2
■ Verzinsung des Sparkapitals	5.2.2 - 5.2.5	-15.1	-3.8
■ Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9.2	-99.1	-81.7
Versicherungsaufwand		-2.4	-2.3
■ Beiträge an Sicherheitsfonds		-2.4	-2.3
Rundung		0.1	0.1
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-2 227.0	-497.6
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		2 774.3	-460.4
■ Erfolg Vermögensanlage		2 863.2	-377.7
Operative Aktiven	6.8.1	0.4	0.4
Liquidität	6.8.2	-0.3	0.1
Darlehen	6.8.3	20.7	18.3
Obligationen	6.8.4	525.3	-199.6
Aktien	6.8.5	1 720.8	-631.5
Immobilien	6.8.6	596.3	434.6
■ Zinsaufwand	6.8.7	-0.9	-0.7
■ Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.8.8	-88.0	-82.0
Auflösung nicht-technische Rückstellungen	7.5	0.0	0.0
Verwaltungsaufwand	7.7	-7.5	-7.6
■ Allgemeine Verwaltung		-7.1	-7.2
■ Revisionsstelle/Experte für berufliche Vorsorge		-0.3	-0.3
■ Aufsichtsbehörden		-0.1	-0.1
Rundung		0.0	0.1
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve		539.8	-965.5
Bildung (-)/Auflösung Wertschwankungsreserve	6.4	-539.8	891.9
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-)		0.0	-73.6

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Generelle Angaben

Rechtsform und Zweck	Die Migros-Pensionskasse (MPK) ist eine Stiftung im Sinne der Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmenden der Migros-Gruppe sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.	
Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	Die MPK ist sowohl bei der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) im Register für die berufliche Vorsorge als auch beim Sicherheitsfonds unter der Ordnungsnummer ZH 365 verzeichnet.	
Grundlagen	Stiftungsurkunde, genehmigt durch die Aufsichtsbehörde am 16.6.2015 Vorsorgereglement der MPK, gültig ab 1.1.2019 Vorsorgereglement für Kursleitende in den Klubschulen und Freizeit-Anlagen der M-Gemeinschaft, gültig ab 1.1.2019 Organisationsreglement, gültig ab 25.3.2015 Anlagereglement, gültig ab 1.1.2019 Verordnung zum Anlagereglement, gültig ab 1.1.2019 Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven, gültig ab 31.12.2019 Reglement Teilliquidation, gültig ab 1.1.2012 Reglement zur Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften des BVG (RELIB), gültig ab 21.3.2019 Reglement für die Wahl der Arbeitnehmer-Delegierten und Arbeitnehmer-Stiftungsrats-Mitglieder, gültig ab 25.3.2015 Reglement für die Ernennung der Arbeitgeber-Vertretung in den Organen der MPK, gültig ab 25.3.2015 Reglement für die Ernennung der Rentner-Delegierten in der Delegiertenversammlung und für die Wahl des Rentner-Vertreters im Stiftungsrat, gültig ab 25.3.2015 Richtlinien zur Ausübung der Stimmrechte (VegüV), gültig ab 1.11.2018	
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), 8090 Zürich	
Geschäftsleitung	Christoph Ryter Sergio Campigotto Philipp Küng Adrian Ryser Reto Schär	Geschäftsleiter Stv. Geschäftsleiter, Leiter Administration Leiter Versicherung Leiter Asset Management Leiter Immobilien Schweiz
Geschäftsstelle	Migros-Pensionskasse Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren Tel. 044 436 81 11 www.mpk.ch infobox@mpk.ch	

Jahresrechnung

Offenlegung beigezogener Experten und Berater (Art. 51c Abs. 4 BVG)

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, 8050 Zürich Claudio Notter (Leitender Revisor)
Experte für die berufliche Vorsorge	Libera AG, 8022 Zürich Jürg Walter (Pensionskassen-Experte SKPE)
Investment Controlling und Wertschriftenbuchhaltung	Complementa Investment-Controlling AG, 9015 St. Gallen Thomas Breitenmoser
Asset-Liability-Beratung	c-alm AG, 9000 St. Gallen, Dr. Roger Baumann
Depotstellen	Pictet & Cie, 1211 Genf UBS AG, 8098 Zürich

Zulassung der Vermögensverwalter (Art. 48f BVV 2)

Anlagekategorie	Vermögensverwalter	Zulassung
Liquidität	Geschäftsstelle MPK	BVS
Darlehen (inkl. Hypotheken Kollektivanlagen)	Geschäftsstelle MPK	BVS
Darlehen, Teil Hypotheken Direktanlagen	GLKB/UBS AG	FINMA
Obligationen CHF Eidgenossen	AST-MPK	OAK BV
Obligationen CHF Inland ex Eidgenossen	AST-MPK	OAK BV
Obligationen CHF Ausland	AST-MPK	OAK BV
Staatsobligationen	AST-MPK	OAK BV
Unternehmensobligationen	Geschäftsstelle MPK	BVS
Unternehmensobligationen	AST-MPK	OAK BV
Obligationen Satellitenanlagen	Geschäftsstelle MPK	BVS
Aktien Schweiz	AST-MPK	OAK BV
Aktien Ausland	AST-MPK	OAK BV
Aktien Satellitenanlagen	Geschäftsstelle MPK	BVS
Immobilien Schweiz	AST-MPK	OAK BV
Immobilien Satellitenanlagen	Geschäftsstelle MPK	BVS
Währungsabsicherung Gesamtportfolio	Geschäftsstelle MPK	BVS

AST-MPK
BVS
FINMA
OAK BV

Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse
BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, 8090 Zürich
Eidgenössische Finanzmarktaufsicht, 3003 Bern
Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge, 3001 Bern

Organe Amtsdauer 2019–2022

Delegiertenversammlung	100 Mitglieder, davon vertreten 57 die Arbeitnehmenden, 33 die Arbeitgeber und 10 die Rentner. Hinsichtlich der namentlichen Zusammensetzung wird auf die separate Aufstellung der folgenden zwei Seiten verwiesen.	
Stiftungsrat	22 Mitglieder, davon 11 Vertreter der Arbeitnehmenden, 10 Vertreter der Arbeitgeber und 1 Vertreter der Rentner	
Vertretung der Arbeitgeber	Jörg Zulauf	Präsident, Kollektivunterschrift, Migros-Genossenschafts-Bund
	Peter Brändle Rosy Croce Felix Hofstetter (bis 31.12.2019) Philippe Knüsel Sarah Kreienbühl Martin Lutz (ab 1.1.2020) Felix Meyer Dr. Harald Nedwed Stefano Patrignani Verena Steiger	Midor AG Società Cooperativa Migros Ticino Genossenschaft Migros Ostschweiz Chocolat Frey AG Migros-Genossenschafts-Bund Genossenschaft Migros Ostschweiz Genossenschaft Migros Luzern Migros Bank Genossenschaft Migros Basel Genossenschaft Migros Zürich
Vertretung der Arbeitnehmenden	Urs Bender	Vizepräsident, Kollektivunterschrift, Genossenschaft Migros Zürich
	Marcel Gähwiler Marie Gonzalez Jürg Hochuli Josefa Jäggi Kurt Krummenacher Peter Meyer Nadia Prota André Soguel Rolli Stirnimann Thomas Zürcher	Micarna SA Estavayer Lait SA Chocolat Frey AG Migros Bank Genossenschaft Migros Luzern Genossenschaft Migros Aare Midor AG Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg Genossenschaft Migros Basel Migros-Genossenschafts-Bund
Vertretung der Rentner (ohne Stimmrecht)	Willi Kemmler	ehemals Migros-Genossenschafts-Bund
Ausschüsse	Anlage-Ausschuss (siehe Anhang, Ziffer 6.1) Vorsorge-Ausschuss (siehe Anhang, Ziffer 3.3.1)	

Delegiertenversammlung per 31. Dezember 2019

Vertreter der Arbeitnehmenden

1 Arn Priska	Genossenschaft Migros Aare	38 Pidoux Natalie	Estavayer Lait SA
2 Balsiger Andreas	Genossenschaft Migros Luzern	39 Preute Frank	Genossenschaft Migros Zürich
3 Bärtsch Peter	Genossenschaft Migros Luzern	40 Riedo Nicolas	Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg
4 Baumann Alfred	Genossenschaft Migros Ostschweiz	41 Rubino Loris	Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG
5 Bechtiger Tanja	migrolino ag	42 Ryser Jürg	Genossenschaft Migros Aare
6 Berek Michael	Jowa AG	43 Schäfer Yvonne	Mibelle AG
7 Bertschinger Fabio	Genossenschaft Migros Ostschweiz	44 Schweizer Regula	Chocolat Frey AG
8 Borer Maya	Midor AG	45 Scioscia Maurizio	Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG
9 Capuano Sonia	Société Coopérative Migros Vaud	46 Sebele Michel	Migros-Genossenschafts-Bund
10 de Stefani Sandro	Migros-Pensionskasse	47 Streun Julien	Mifa AG Frenkendorf
11 Demmler Marcus	Migros Bank	48 Tami Baas Giovanna	Società Cooperativa Migros Ticino
12 Dusek Ivana	Migros Bank	49 Terrettaz Danielle	Société Coopérative Migros Valais
13 Fischer Daniel	Genossenschaft Migros Aare	50 Tiberghien Grégoire	Société Coopérative Migros Genève
14 Gartner Monika	Bischofszell Nahrungsmittel AG	51 Vieira Rodrigo	Société Coopérative Migros Vaud
15 Gisi Nicole	Delica AG	52 Vogt Daniel	Liegenschaften-Betrieb AG
16 Hengartner Michael	Genossenschaft Migros Ostschweiz	53 Weber Thomas	Genossenschaft Migros Basel
17 Holdener Oskar	Genossenschaft Migros Luzern	54 Wiederkehr-Luther Christine	Migros-Genossenschafts-Bund
18 Huber Urs	Migrol AG	55 Zeier Urs	Genossenschaft Migros Zürich
19 Hunziker Annamarie	Chocolat Frey AG	56 Zürcher Margreth	Genossenschaft Migros Aare
20 Insalco Carmelo	Genossenschaft Migros Aare	57 Vakant (ehemals Capt Anthony)	Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg
21 Jayet Cédric	Mifroma SA		
22 Jeger Luzia	Genossenschaft Migros Basel		
23 Jenny Micheline	Micarna SA		
24 Killer Monika	Jowa AG		
25 Kistler Jeanette	Micarna SA		
26 Koller Heidi	Bischofszell Nahrungsmittel AG		
27 Lehmann Thomas	Migros Verteilzentrum Suhr AG		
28 Leitao Armand	Société Coopérative Migros Genève		
29 Leuthold Silvia	Ex Libris AG		
30 Litschauer Brigitte	Genossenschaft Migros Zürich		
31 Lugon Moulin Bénédicte	Société Coopérative Migros Valais		
32 Martinelli Samantha	Ferrovio Monte Generoso SA		
33 Mayoraz Stéphane	Aproz Sources Minérales SA		
34 Meier Werner	Genossenschaft Migros Zürich		
35 Nigg Jürg	Genossenschaft Migros Ostschweiz		
36 Pagnamenta Sandro	Jowa AG		
37 Pellegrini Dario	Società Cooperativa Migros Ticino		

Vertreter der Arbeitgeber

1	Arnold Walter	Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG
2	Arpagaus Annina	Migros-Genossenschafts-Bund
3	Baumann-Marie Louise	migrolino ag
4	Beutler Fredi	Jowa AG
5	Carrard Jérôme	Micarna SA
6	Chatelan Anton	Société Coopérative Migros Vaud
7	Dussey Nicolas	Société Coopérative Migros Genève
8	Ebnetter Marita	Ausgleichskasse der Migros-Betriebe
9	Fortunato Vito	Migros-Genossenschafts-Bund
10	Frei René	Genossenschaft Migros Ostschweiz
11	Gamba Andrea	Società Cooperativa Migros Ticino
12	Girod David	Migros-Genossenschafts-Bund
13	Gruskovnjak Senta	Mifa AG Frenkendorf
14	Haas Martin	Migros-Genossenschafts-Bund
15	Héritier Daniel	Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg
16	Keller Christian	Genossenschaft Migros Zürich
17	Kocsis Attila	Genossenschaft Migros Aare
18	König Beat	Bischofszell Nahrungsmittel AG
19	Kron Reto	Genossenschaft Migros Luzern
20	Lang André	Migrol AG
21	Meier-Hobmeier Birgit	Genossenschaft Migros Aare
22	Meyer Thomas	Migros-Genossenschafts-Bund
23	Müller Daniel	Genossenschaft Migros Basel
24	Parolini Reto	Migros-Genossenschafts-Bund
25	Röck Thomas	Migros Verteilzentrum Suhr AG
26	Röthlin Daniel	Ex Libris AG
27	Schaad Patrick	Migros Bank
28	Schorderet Maurice	Aproz Sources Minérales SA
29	Schuerpf Roland	Genossenschaft Migros Ostschweiz
30	Supan Patrick	Migros-Genossenschafts-Bund
31	Truninger Thomas	Genossenschaft Migros Basel
32	Zumofen Thomas	Société Coopérative Migros Valais
33	Zurmühle Felix	Midor AG

Vertreter der Rentner

		<i>ehemals</i>
1	Gander Dominique	Société Coopérative Migros Valais
2	Gremaud Philippe	Société Coopérative Migros Vaud
3	Kemmler Willi	Migros-Genossenschafts-Bund
4	Löffler Dietmar	Jowa AG
5	Schmid Alfred	Migros-Genossenschafts-Bund
6	Schwander Ursula	Micarna SA
7	Schweizer Paul	Genossenschaft Migros Ostschweiz
8	Stolz Urs	Genossenschaft Migros Zürich
9	Wild Jean-Frédy	Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg
10	Zimmermann Erich	Mifa AG Frenkendorf

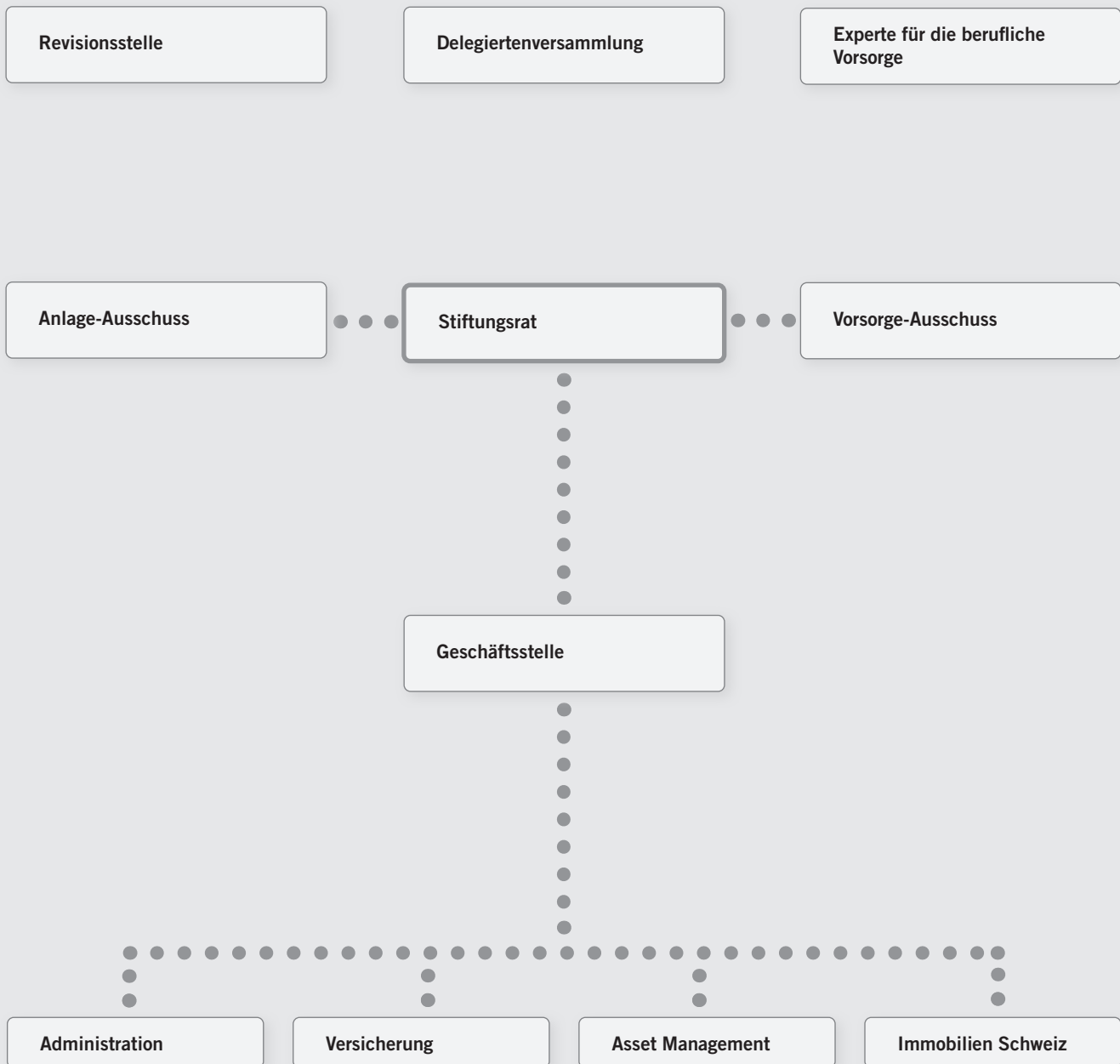
Jahresrechnung

1.2 Angeschlossene Arbeitgeber

Versichertenbestand per 31. Dezember		Aktive Versicherte			Rentner			Total		
		2019	2018	+/-	2019	2018	+/-	2019	2018	+/-
1	Activ Fitness AG, 8050 Zürich	1	1	0	0	0	0	1	1	0
2	Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse, 8952 Schlieren	6	6	0	0	0	0	6	6	0
3	Aproz Sources Minérales SA, 1994 Aproz	152	135	17	99	102	-3	251	237	14
4	Ausgleichskasse der Migros-Betriebe, 8952 Schlieren	12	13	-1	10	11	-1	22	24	-2
5	Bischofszell Nahrungsmittel AG, 9220 Bischofszell	957	942	15	475	487	-12	1 432	1 429	3
6	Centre Balexert SA, 1214 Vernier	30	29	1	20	18	2	50	47	3
7	Chocolat Frey AG, 5033 Buchs	820	759	61	411	400	11	1 231	1 159	72
8	Delica AG, 4127 Birsfelden	398	401	-3	241	242	-1	639	643	-4
9	Estavayer Lait SA, 1470 Estavayer-le-Lac	577	601	-24	378	377	1	955	978	-23
10	Ex Libris AG, 8953 Dietikon	164	174	-10	100	101	-1	264	275	-11
11	Ferrovio Monte Generoso SA, 6825 Capolago	34	37	-3	14	15	-1	48	52	-4
12	Genossenschaft Migros Aare, 3321 Schönbühl	7 757	7 990	-233	3 968	3 964	4	11 725	11 954	-229
13	Genossenschaft Migros Basel, 4002 Basel	2 556	2 588	-32	1 731	1 733	-2	4 287	4 321	-34
14	Genossenschaft Migros Luzern, 6036 Dierikon	3 445	3 491	-46	1 574	1 542	32	5 019	5 033	-14
15	Genossenschaft Migros Ostschweiz, 9201 Gossau	6 117	6 213	-96	3 682	3 720	-38	9 799	9 933	-134
16	Genossenschaft Migros Zürich, 8021 Zürich	6 468	6 464	4	3 554	3 532	22	10 022	9 996	26
17	Jowa AG, 8604 Volketswil	2 898	2 924	-26	1 762	1 772	-10	4 660	4 696	-36
18	Liegenschaften-Betrieb AG, 8031 Zürich	117	124	-7	39	35	4	156	159	-3
19	M-Industrie AG, Zürich (ab 1.1.2019)	93	0	93	0	0	0	93	0	93
20	Mibelle AG, 5033 Buchs	482	467	15	166	166	0	648	633	15
21	Micarna SA, 1784 Courtepin	2 569	2 645	-76	1 105	1 113	-8	3 674	3 758	-84
22	Midor AG, 8706 Meilen	579	570	9	383	381	2	962	951	11
23	Mifa AG Frenkendorf, 4402 Frenkendorf	248	254	-6	142	141	1	390	395	-5
24	Mifroma SA, 1670 Ursy	250	256	-6	146	150	-4	396	406	-10
25	Migrol AG, 8048 Zürich	201	198	3	160	159	1	361	357	4
26	migrolino AG, 5034 Suhr	145	133	12	4	4	0	149	137	12
27	Migros Bank, 8023 Zürich	1 490	1 475	15	377	361	16	1 867	1 836	31
28	Migros Digital Solutions AG, Zürich (ab 1.1.2019)	3	0	3	0	0	0	3	0	3
29	Migros-Genossenschafts-Bund, 8031 Zürich	2 546	2 699	-153	1 000	992	8	3 546	3 691	-145
30	Migros-Pensionskasse, 8952 Schlieren	245	238	7	174	172	2	419	410	9
31	Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG, 4623 Neuendorf	1 109	960	149	617	608	9	1 726	1 568	158
32	Migros Verteilzentrum Suhr AG, 5034 Suhr	437	426	11	135	130	5	572	556	16
33	Mitreva AG, 8048 Zürich	40	39	1	25	24	1	65	63	2
34	ONE Training Center AG, 6210 Sursee	3	3	0	0	0	0	3	3	0
35	primetrust AG, Suhr	22	16	6	0	0	0	22	16	6
36	Riseria Taverne SA, 6807 Taverne	24	27	-3	26	24	2	50	51	-1
37	Società Cooperativa fra produttori e consumatori Migros Ticino, 6592 S. Antonino	1 194	1 254	-60	790	793	-3	1 984	2 047	-63
38	Société Coopérative Migros Genève, 1227 Carouge	2 416	2 538	-122	1 707	1 671	36	4 123	4 209	-86
39	Société Coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg, 2074 Marin	1 712	1 800	-88	1 181	1 184	-3	2 893	2 984	-91
40	Société Coopérative Migros Valais, 1920 Martigny	1 215	1 247	-32	673	654	19	1 888	1 901	-13
41	Société Coopérative Migros Vaud, 1024 Ecublens	2 387	2 525	-138	1 863	1 874	-11	4 250	4 399	-149
42	Stiftung für Sprach- & Bildungszentren, 8038 Zürich	0	9	-9	18	18	0	18	27	-9
43	Stiftung «im Grüene», 8803 Rüslikon	39	43	-4	25	25	0	64	68	-4
	Einzelmitglieder und Übrige	1	9	-8	689	709	-20	690	718	-28
	Total	51 959	52 723	-764	29 464	29 404	60	81 423	82 127	-704
	Mehrfachzahlungen aus:									
	■ Teilinvalidität				-255	-264				
	■ Teilpensionierungen				-53	-22				
	■ zweitem Versicherungsverhältnis				-559	-553				
	Total				-867	-839				
	Total ohne Mehrfachzahlungen	51 959	52 723	-764	28 597	28 565	32	80 556	81 288	-732

Die pendenten Austritte und die Pensionierungen per 31. Dezember sind im Bestand der aktiven Versicherten nicht mehr enthalten. Rentenbezüge mit Beginn 1. Januar 2020 bzw. 2019 wurden bei den Rentnern berücksichtigt. Die Versicherten der Firma m-way AG und Sharoo AG sind per 31. Dezember 2018 kollektiv ausgetreten und im Bestand nicht mehr enthalten. Die Versicherten der Vorsorgestiftung VORSORGE in globo^m wurden auf den 1. Januar 2019 in die Geschäftsstelle der MPK integriert. Somit wurde diese Anschlussvereinbarung hinfällig. Per 31. Dezember 2019 sind im Bestand der Chocolat Frey AG 107 Versicherte des Teilbereichs Promotion und Eventmarketing (TMI) enthalten, welche zum gleichen Zeitpunkt ausscheiden. Zusammen mit dem bereits unterjährig ausgetretenen Teilkollektiv Büropersonal TMI per 30. April 2019 löst dieser Abgang eine Teilliquidation mit Stichtag 31. Dezember 2019 aus.

1.3 Organigramm



Jahresrechnung

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

Risikoversicherung

Der Bestand an Risikoversicherten betrug Ende 2019 insgesamt 462 Personen (Vorjahr 4395). Davon waren 212 Männer und 250 Frauen. Der deutliche Rückgang an Risikoversicherten (-3933) ergibt sich aus dem Umstand, dass die Vollversicherung neu ab Alter 20 beginnt (Vorjahr ab Alter 25).

Vollversicherung

	Männer	Frauen	Total	Vorjahr	Abweichung
1. Januar 2019	22 067	26 261	48 328	48 272	56
Diverse Korrekturen <i>(pendente Austritte Vorjahr/Gelöschte/Betriebswechsel)</i>	1 977	2 966	4 943	1 042	3 901
Eintritte	3 136	3 251	6 387	5 231	1 156
Austritte	3 103	3 623	6 726	5 014	1 712
Todesfälle	26	13	39	51	-12
Alterspensionierungen	535	645	1 180	1 034	146
Invalidierungen	91	125	216	118	98
Abgänge insgesamt	3 755	4 406	8 161	6 217	1 944
Veränderung zum Vorjahr	1 358	1 811	3 169	56	3 113
31. Dezember 2019	23 425	28 072	51 497	48 328	3 169
■ davon im Kursleiterplan	304	982	1 286	1 290	-4

2.2 Rentner

	Altersrenten	Invalidentrenten	Ehegatten-/Partnerrenten	Kinderrenten von Altersrentnern	Kinderrenten von Invalidentrentnern	Waisenrenten	Total
1. Januar 2019	21 674	2 519	3 946	233	827	205	29 404
Diverse Korrekturen <i>(Veränderung Vorjahr/Betriebswechsel)</i>	129	48	0	27	36	26	266
Neuzugänge	785	67	192	44	31	25	1 144
Zugänge insgesamt	914	115	192	71	67	51	1 410
Todesfälle	659	33	207	0	0	0	899
Sistierte Renten	24	0	0	0	0	0	24
Ende Anspruch	0	177	10	69	126	45	427
Abgänge insgesamt	683	210	217	69	126	45	1 350
Veränderung zum Vorjahr	231	-95	-25	2	-59	6	60
31. Dezember 2019	21 905	2 424	3 921	235	768	211	29 464
■ davon männlich	9 629	945	591	106	380	106	11 757
■ davon weiblich	12 276	1 479	3 330	129	388	105	17 707

3. Art und Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterungen der Vorsorgereglemente

Die MPK führt ein Vorsorgereglement im Leistungsprimat (MPK-Vorsorgereglement) und ein Vorsorgereglement im Beitragsprimat für Kursleitende in den Klubschulen und Freizeitanlagen. Wesentliche Elemente dieser seit dem 1. Januar 2019 gültigen Erlasse sind nachfolgend aufgeführt. Die Vorsorgereglemente sind im Internet unter www.mpk.ch ersichtlich.

	MPK-Vorsorgereglement	Vorsorgereglement für Kursleitende																
Geltungsbereich	Mitarbeitende von Betrieben der M-Gemeinschaft, welche eine Anschlussvereinbarung mit der MPK getroffen haben. Davon ausgenommen sind Kursleitende in den Klubschulen und Freizeitanlagen.	Kursleitende in den Klubschulen und Freizeitanlagen der M-Gemeinschaft.																
Definitionen																		
Eintritt in die Pensionskasse	Versicherungspflicht für Mitarbeitende ab Alter 17, deren Jahreseinkommen den BVG-Mindestlohn übersteigt. Bis Alter 19 sind die Mitarbeitenden risikoversichert (Invalidität und Tod), anschliessend vollversichert (Alter, Invalidität und Tod).																	
Ordentliche Pensionierung	Alter 64 für Frauen und Männer. Vorzeitige Pensionierung möglich ab Alter 58. Teilpensionierung bei Reduktion des Beschäftigungsgrades um mindestens 20% möglich.																	
Koordinationsabzug	30% des Gesamteinkommens, höchstens jedoch den Betrag der maximalen AHV-Altersrente.	30% des Gesamteinkommens.																
Beitragspflichtiges Einkommen	Um den Koordinationsabzug vermindertes Gesamteinkommen.																	
Versichertes Einkommen	Beitragspflichtiges Einkommen des laufenden Jahres.																	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ab Alter 52: Durchschnitt der beitragspflichtigen Einkommen ab Alter 51. ■ Ab Alter 55: Durchschnitt der vier höchsten beitragspflichtigen Einkommen ab Alter 51. 																	
Altersgutschriften in % des versicherten Einkommens		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Alter</th> <th>Altersgutschrift</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>20–29</td> <td>16.5%</td> </tr> <tr> <td>30–34</td> <td>17.5%</td> </tr> <tr> <td>35–39</td> <td>18.5%</td> </tr> <tr> <td>40–44</td> <td>19.5%</td> </tr> <tr> <td>45–49</td> <td>21.5%</td> </tr> <tr> <td>50–54</td> <td>24.5%</td> </tr> <tr> <td>55–64</td> <td>27.5%</td> </tr> </tbody> </table>	Alter	Altersgutschrift	20–29	16.5%	30–34	17.5%	35–39	18.5%	40–44	19.5%	45–49	21.5%	50–54	24.5%	55–64	27.5%
Alter	Altersgutschrift																	
20–29	16.5%																	
30–34	17.5%																	
35–39	18.5%																	
40–44	19.5%																	
45–49	21.5%																	
50–54	24.5%																	
55–64	27.5%																	
Altersleistungen																		
Altersrente	Pro Versicherungsjahr 1.56% des versicherten Einkommens; Kürzung bei vorzeitiger Pensionierung, Erhöhung bei aufgeschobener Pensionierung.	Im Zeitpunkt der Pensionierung vorhandenes Altersguthaben, multipliziert mit dem entsprechenden Umwandlungssatz (5.5% im Alter 64).																
Kapital statt Rente	Unter Einhaltung einer Vorankündigungsfrist von einem Monat kann die ganze Altersleistung oder ein Teil davon in Kapitalform bezogen werden.																	
M-AHV-Ersatzrente ab Alter 64 (für Männer)	Vom Arbeitgeber finanzierte Leistung, welche in Anlehnung an die Berechnung der AHV-Altersrente bei Alterspensionierung nach 18 vollen Beitragsjahren ausgerichtet wird. Bei weniger als 18 Beitragsjahren erfolgt eine Kürzung. Bei Kapitalbezug anstelle der Altersrente erfolgt eine Kürzung um den Anteil des Kapitalbezugs.																	
Kinderrenten von Altersrentnern	20% der Altersrente.																	

Jahresrechnung

	MPK-Vorsorgereglement	Vorsorgereglement für Kursleitende
Invalidenleistungen		
Invalidenrente	70 % der anwartschaftlichen Altersrente, ergänzt mit einem Zuschlag von 0.5 Prozentpunkten der anwartschaftlichen Altersrente je erworbenes Versicherungsjahr in der Vollversicherung.	80 % der voraussichtlichen Altersrente.
Teilrente gemäss Abstufung bei der Eidgenössischen Invalidenversicherung.		
Kinderrenten von Invalidenrentnern	20 % der Invalidenrente.	
Hinterlassenenleistungen		
Ehegatten-, Partnerrente	66⅔ % der anwartschaftlichen Altersrente bzw. der von der versicherten Person bezogenen Invaliden- oder Altersrente.	66⅔ % der voraussichtlichen Altersrente bzw. der von der versicherten Person bezogenen Invaliden- oder Altersrente.
Waisenrente	20 % der voraussichtlichen Altersrente bzw. der von der versicherten Person bezogenen Invaliden- oder Altersrente.	

3.2 Finanzierung/Finanzierungsmethode

Bis zum Ende des Jahres, in welchem das 19. Altersjahr (bisher 24. Altersjahr) vollendet wird, bezahlen die Versicherten zur Deckung der Risiken Invalidität und Tod 1.5 % und der Arbeitgeber 3.0 % des beitragspflichtigen Einkommens. Ab dem 1. Januar nach Vollendung des 19. Altersjahres (bisher 24. Altersjahr) werden für die Vollversicherung altersunabhängige Durchschnittsbeiträge erhoben, welche für die Versicherten unverändert 8.5 % und die Arbeitgeber 14.5 % (bisher 12 %) des beitragspflichtigen Einkommens betragen.

Zur Sicherstellung der Finanzierung von Lohnerhöhungen leisten die Unternehmen einen zusätzlichen Jahresbeitrag von 2.5 % (bisher 5.0 %) der Summe der beitragspflichtigen Einkommen aller Vollversicherten. Diese deckt die Erhöhung des versicherten Einkommens gemäss nebenstehender Tabelle. Übersteigt die prozentuale Erhöhung des versicherten Einkommens diese Limiten, geht die Finanzierung zulasten der Versicherten. Davon ausgenommen sind Gesamteinkommen (Beschäftigungsgrad 100 %), welche nach erfolgter Erhöhung tiefer sind als jährlich CHF 65 000. Solange die Rückstellung für die Nachversicherung von Lohnerhöhungen mindestens 5 % der beitragspflichtigen Einkommen per Bilanzstichtag beträgt, wird auf die Begrenzung der Versicherung von Lohnerhöhungen verzichtet.

Alter	Durch den Jahresbeitrag abgedeckte Erhöhung des versicherten Einkommens in %
19–24	5.0
25–44	3.0
45–70	1.0

Unregelmässig anfallende Umsatzbeteiligungen und Bonuszahlungen, welche nicht im Gesamteinkommen versichert werden, können in einem ergänzenden Kapitalplan versichert werden. Hierfür bezahlen Versicherte und Arbeitgeber je 5 % des so versicherten Lohnbestandteils. Der Arbeitgeber finanziert ausserdem die M-AHV-Ersatzrente und trägt die Verwaltungskosten von 1.75 % auf der von ihm und seinen Versicherten geleisteten Beitragssumme.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

3.3.1 Mitglieder des Vorsorge-Ausschusses (Amtsdauer 2019–2022)

Urs Bender	Mitglied (AN)	
Felix Hofstetter (bis 31.12.2019)	Mitglied (AG)	
Sarah Kreienbühl	Mitglied (AG)	
Martin Lutz (ab 1.1.2020)	Mitglied (AG)	
Stefano Patrignani	Mitglied (AG)	
Nadia Prota	Mitglied (AN)	
Thomas Zürcher	Mitglied (AN)	
Christoph Ryter	Sitzungsteilnehmer	Geschäftsleiter
Philipp Küng	Sitzungsteilnehmer	Leiter Versicherung

AG = Vertreter des Arbeitgebers im Stiftungsrat

AN = Vertreter der Arbeitnehmenden im Stiftungsrat

3.3.2 Beiträge und Einlagen

Beiträge Arbeitgeber

	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
MPK-Vorsorgereglement Grundbeitrag, Beitrag für die Finanzierung der Lohnerhöhungen	401.3	385.1
Vorsorgereglement für Kursleitende Grundbeitrag	4.5	4.5
Rentenbarwert für M-AHV-Ersatzrente	15.1	17.4
Verwaltungskostenbeitrag	10.7	10.2
Rundung	-0.1	0.0
Beiträge Arbeitgeber	431.5	417.2

Einmaleinlagen und Einkaufssummen

Für den Einkauf von Versicherungsjahren und die Äufnung der Zusatzkonti wurden CHF 22.1 Mio. (Vorjahr CHF 26.5 Mio.) bzw. CHF 5.8 Mio. (CHF 7.1 Mio.) einbezahlt.

3.3.3 Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in die technischen Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freien Mittel

Im Vorjahr figurieren unter der Rubrik Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in die technischen Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und freien Mittel CHF 23.5 Mio. aus der Teilliquidation bei der übertragenden Vorsorgeeinrichtung VIG.

3.3.4 Leistungen und Vorbezüge

Übrige reglementarische Leistungen

Unter dieser Rubrik figurieren die Leistungen für M-AHV-Ersatzrenten mit CHF 17.7 Mio. (Vorjahr CHF 20.4 Mio.). Bei 851 (953) Bezüglern entsprach dies im Monatsmittel einem Betrag von CHF 1733 (CHF 1780). Das maximal auszurichtende Monatsbetreffnis betrug CHF 2370 (CHF 2350) pro Person. Weiter entfallen CHF 0.2 Mio. (CHF 0.3 Mio.) auf die Renten aus Zusatzkonti.

Kapitalleistungen bei Pensionierung

Im Berichtsjahr haben 508 Personen (Vorjahr 380 Personen) oder 43.1% (36.8%) der Neupensionierten von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil oder die ganze Altersrente als einmalige Kapitalleistung zu beziehen. Die ganze Altersrente als Kapitalleistung haben 301 Personen gewählt (216 Personen), was CHF 88.2 Mio. (CHF 50.4 Mio.) entsprach.

Kapitalleistungen bei Tod

Anstelle der Ehegatten-/Partnerrente kann eine Kapitalleistung verlangt werden. Diese wurde in 149 Fällen (Vorjahr 117 Fälle) beansprucht, wofür CHF 22.6 Mio. (CHF 13.9 Mio.) ausgerichtet wurden. Weiter entfallen CHF 0.2 Mio. (CHF 0.3 Mio.) auf die Ehegattenabfindungen sowie CHF 0.6 Mio. (CHF 1.2 Mio.) auf Todesfallkapitalien, welche anfallen, wenn keine Hinterlassenenleistungen auszubehalten sind.

3.4 Austrittsleistungen

	2019 <i>Mio. CHF</i>	2018 <i>Mio. CHF</i>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	368.3	298.0
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	6.1	0.0
Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge	16.4	14.4
Leistungen infolge Ehescheidung	6.9	10.1
Total	397.7	322.5

Freizügigkeitsleistungen

Der Betrag, welcher infolge Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit, definitiver Abreise ins Ausland oder wegen Geringfügigkeit in bar ausgerichtet wurde, betrug CHF 13.0 Mio. (Vorjahr CHF 9.0 Mio.).

Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt

Das Unternehmen m-way ag, Glattbrugg, hat sich per 1. Januar 2019 dem Vorsorgewerk AQUILA bei der VORSORGE in globo^M (VIG) angeschlossen. Aufgrund des kollektiven Übertritts von 106 aktiven Versicherten waren die Voraussetzungen zur Durchführung einer Teilliquidation erfüllt. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. März 2019 den Bericht zur Teilliquidation per 31. Dezember 2018 genehmigt. Die kollektiv übergetretenen Versicherten erhielten nebst den Austrittsleistungen von CHF 5.3 Mio. einen proportionalen Anteil an allen technischen Rückstellungen und Wertschwankungsreserven für den kollektiven Einkauf in die VIG von CHF 6.1 Mio. Diese zusätzlichen Mittel wurden mit Valuta vom 29. Mai 2019 an die übernehmende Vorsorgeeinrichtung übertragen.

Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

Im Berichtsjahr haben 252 Versicherte (Vorjahr 242) einen Vorbezug gemäss Verordnung über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge beansprucht.

3.5 Anpassungen der Renten

Gestützt auf Art. 36 Abs. 2 und 3 BVG beschloss der Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 26. November 2019, auf eine Leistungsverbesserung zugunsten der Rentner zu verzichten, da die Kaufkraft seit mehreren Jahren stabil ist bzw. der Verlauf des Landesindex der Konsumentenpreise in den letzten Jahren rückläufig war (September 2008 bis September 2019 mit -0.6%).

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Der Rechnungsabschluss wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 26 erstellt, wodurch den Adressaten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Erstellung der Jahresrechnung galten nachfolgende Bewertungsgrundsätze:

Position	Bewertung
Währungsumrechnung	Erträge und Aufwendungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet.
Operative Aktiven, Darlehen Direktanlagen	Zum Nominalwert. Bei Gefährdung der Kapitalrückzahlung werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.
Wertschriften Direktanlagen Devisentermingeschäfte	Zum Marktwert.
Kollektive Darlehen Kollektive Wertschriften Kollektive Immobilien	Zum Net Asset Value.
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Als technische Grundlage dient BVG 2015 (Generationentafeln), mit einem technischen Zinssatz von 1.5 %.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

4.3.1 Bilanzierung der Vorsorgekapitalien nach den neuen Vorsorgereglementen

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 gelten neue Vorsorgereglemente. Es betrifft dies das MPK-Vorsorgereglement (Leistungsprimat) und das Vorsorgereglement für Kursleiterinnen und Kursleiter in den Klubschulen und Freizeitanlagen der M-Gemeinschaft (Beitragsprimat).

4.3.1.1 Leistungsprimat

Per 1. Januar 2019 wurden im MPK-Vorsorgereglement im Rahmen der Anpassungen am Vorsorgeplan der Besitzstand auf der erworbenen Altersrente gewährt. Zudem wurden die Barwertfaktoren als Basis für den Tarif für die Berechnung der Eintritts- und Austrittsleistung angepasst. Dadurch erhöhte sich per 1. Januar 2019 der Barwert der erworbenen Leistung der Versicherten. Diese Erhöhung wurde zulasten des ausreichend verstärkten Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten finanziert. Bei einem Anspruch auf eine Freizügigkeitsleistung wird von der reglementarischen Freizügigkeitsleistung für jeden Monat, der bis zum 31. Dezember 2023 fehlt, $\frac{1}{60}$ dieser einmaligen Gutschrift abgezogen.

4.3.1.2 Beitragsprimat

Im Kursleiterplan wurden zum Ausgleich der Reduktion des Umwandlungssatzes von 6.1 % auf 5.5 % im Alter 64 die Altersguthaben der Versicherten (maximal jedoch der maximale Wert des Altersguthabens gemäss Einkaufstabelle) per 1. Januar 2019 um 10.9 % erhöht, was einem Betrag von CHF 10.3 Mio. entsprach. Die Finanzierung dieser Massnahme erfolgte durch die Auflösung in gleicher Betragshöhe einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Leistungsverbesserungen. Bei einem Anspruch auf eine Freizügigkeitsleistung wird von der reglementarischen Freizügigkeitsleistung für jeden Monat, der bis zum 31. Dezember 2023 fehlt, $\frac{1}{60}$ dieser einmaligen Gutschrift abgezogen.

Bilanzierung der Vorsorgerückstellungen nach dem Rückstellungsreglement gültig für den Jahresabschluss 2019

Der Stiftungsrat hat am 22. Januar 2020, rückwirkend per 31. Dezember 2019, ein neues Rückstellungsreglement verabschiedet. Die wesentlichste Änderung beinhaltet die Senkung des technischen Zinssatzes für die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen für Aktive und Rentner von bisher 2.0 % auf neu 1.5 %. Die Auswirkungen, welche sich aus der angepassten Rückstellungssystematik ergaben, sind im Anhang Ziffer 5 beschrieben.

5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Pensionskasse ist autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Invalidität und Tod selber.

5.2 Vorsorgekapital aktive Versicherte

	31. 12. 2019	31. 12. 2019 gemäss altem Rückstellungs- reglement	31. 12. 2018
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
5.2.1 Vorsorgekapital aktive Versicherte MPK-Vorsorgereglement (inkl. Einzelmitglieder)	11 661.9	10 239.9	10 270.9
5.2.2 Vorsorgekapital aktive Versicherte Vorsorgereglement für Kursleitende	110.7	110.7	94.2
5.2.3 Sparkapital Kapitalplan	4.2	4.2	3.9
5.2.4 Sparkapital Zusatzkonti	26.9	26.9	25.0
5.2.5 Sparkapital Überschusskonti	49.9	49.9	62.5
Rundung	0.0	0.0	-0.1
Total	11 853.6	10 431.6	10 456.4

5.2.1 Vorsorgekapital aktive Versicherte MPK-Vorsorgereglement

Die Vorsorgekapitalien aktive Versicherte MPK-Vorsorgereglement sind mit den technischen Grundlagen BVG 2015 unter Verwendung des Generationenkonzepts und eines technischen Zinssatzes von 1.5% (Vorjahr 2.0%) gerechnet. Sie entsprechen jedoch mindestens der Austrittsleistung. Die Summe der individuellen Austrittsleistungen dieser aktiven Versicherten (inkl. Einzelmitglieder) beträgt per Bilanzstichtag CHF 7996.2 Mio. (Vorjahr CHF 6601.8 Mio.). Im Vergleich dazu wurde das Vorsorgekapital um rund 45.8% (55.6%) auf CHF 11 661.9 Mio. (CHF 10 270.9 Mio.) verstärkt. Die Vorsorgekapitalien der pendenten Austritte figurieren unter den passiven Rechnungsabgrenzungen.

Die Vorsorgekapitalien der aktiv Versicherten MPK Vorsorgereglement hätten per 31. Dezember 2019 nach bisheriger Berechnung mit technischem Zinssatz 2.0% CHF 10 239.9 Mio. entsprochen. Neu betragen sie CHF 11 661.9 Mio. und erhöhen sich damit ausserordentlich um CHF 1422.0 Mio.

5.2.2 Vorsorgekapital aktive Versicherte Vorsorgereglement für Kursleitende

Das Vorsorgekapital für aktive versicherte Kursleitende entspricht dem Altersguthaben bzw. der Summe der individuell geführten Alterskonti. Die Altersguthaben wurden mit 3.0% (Vorjahr 3.25%) verzinst, was einem Betrag von CHF 3.1 Mio. (CHF 2.9 Mio.) entspricht. Zum Ausgleich der Reduktion des Umwandlungssatzes von 6.1% auf 5.5% im Alter 64 wurden die Altersguthaben (höchstens jedoch der maximale Wert des Altersguthabens gemäss Einkaufstabelle) per 1. Januar 2019 um 10.9% erhöht, was einem Betrag von CHF 10.3 Mio. entsprach. Bei einem Anspruch auf eine Freizügigkeitsleistung für jeden Monat, der bis zum 31. Dezember 2023 fehlt, $\frac{1}{60}$ dieser einmaligen Gutschrift abgezogen.

Entwicklung Vorsorgekapital Vorsorgereglement für Kursleitende

	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Stand per 1. Januar	94.2	91.2
Einmalgutschrift aus Reglementswechsel	10.3	-
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	14.4	12.5
■ davon Altersgutschriften	6.4	5.9
■ davon Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1.3	1.4
■ davon Freizügigkeitseinlagen	5.4	4.8
■ davon Rückzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung	1.4	0.4
■ davon Rundung	-0.1	0.0
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-11.1	-12.4
■ davon reglementarische Leistungen	-8.1	-9.0
■ davon Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-2.9	-3.2
■ davon Auszahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung	-0.1	-0.1
■ davon aus Abstimmung Vorjahre (rückwirkende Austritte und Leistungsfälle)	0.0	-0.2
■ davon Rundung	0.0	0.1
Abzug Freizügigkeitsleistung gemäss Art. 53 Vorsorgereglement	-0.2	-
Verzinsung Altersguthaben	3.1	2.9
Stand per 31. Dezember	110.7	94.2

5.2.3 Sparkapital Kapitalplan

Unregelmässig anfallende Umsatzbeteiligungen und Bonuszahlungen, welche nicht im Gesamteinkommen versichert sind, können in einem ergänzenden Kapitalplan versichert werden. Die Konti wurden mit 2.0% verzinst (Vorjahr 1.0%).

5.2.4 Sparkapital Zusatzkonti

Mit Einzahlungen auf das Zusatzkonto können Versicherte für den Fall einer vorzeitigen Pensionierung die fehlende AHV-Altersrente und die Kürzung der Altersrente kompensieren. Per Bilanzstichtag haben 400 (Vorjahr 404) Versicherte von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die Konti wurden mit 2.0% verzinst (1.0%).

5.2.5 Sparkapital Überschusskonti

Im Konto Sparkapital Überschusskonti figurieren eingebrachte Austrittsleistungen, welche nicht für das MPK-Vorsorgereglement verwendet werden können. Der Kontosaldo setzt sich aus 1345 (Vorjahr 2470) Posten zusammen. Die Konti wurden mit 2.0% verzinst (1.0%). Der Bestandesrückgang im Berichtsjahr ist primär auf die Mittelverwendung zur Finanzierung der aus der Reglementsrevision 2019 neu entstandenen Einkaufsmöglichkeiten im Vorsorgeplan zurückzuführen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung) betragen CHF 2 908.5 Mio. (Vorjahr CHF 2 878.7 Mio.) und sind im Vorsorgekapital der aktiven Versicherten (MPK-Vorsorgereglement und Vorsorgereglement für Kursleitende) enthalten. Der vom Bundesrat festgelegte BVG-Mindestzinssatz betrug unverändert 1.0%.

5.4 Vorsorgekapital Rentner

	31. 12. 2019	31. 12. 2019 gemäss altem Rückstellungs- reglement	31. 12. 2018
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
5.4.1 Vorsorgekapital Rentner	9 617.0	9 074.4	9 048.0
5.4.2 Vorsorgekapital M-AHV-Ersatzrenten (Rentner)	12.4	12.4	15.4
Rundung	0.0	0.0	0.1
Total	9 629.4	9 086.8	9 063.5

5.4.1 Vorsorgekapital Rentner

Das Vorsorgekapital Rentner entspricht dem Barwert der laufenden und der anwartschaftlichen Renten für Altersrentner, Invalide, Witwer/Witwen/Partner, Scheidungsrentner sowie für Kinder. Im Vorsorgekapital Rentner enthalten ist auch das Vorsorgekapital der laufenden Renten, die über die Zusatzkonti vorfinanziert wurden. Die Verpflichtungen wurden mit den technischen Grundlagen BVG 2015, Generationenkonzept und einem technischen Zinssatz von 1.5% (Vorjahr 2.0%) gerechnet.

Das Vorsorgekapital der Rentner hätte per 31. Dezember 2019 nach bisheriger Berechnung mit technischem Zinssatz 2.0% CHF 9 074.4 Mio. entsprochen. Neu beträgt es CHF 9 617.0 Mio. und erhöht sich damit ausserordentlich um CHF 542.6 Mio.

5.4.2 Vorsorgekapital M-AHV-Ersatzrenten (Rentner)

Zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtung für laufende M-AHV-Ersatzrenten hat die MPK ein durch die angeschlossenen Arbeitgeber finanziertes Vorsorgekapital gebildet. Für die künftigen M-AHV-Ersatzrenten der aktiven Versicherten bildet die MPK gemäss Art. 16 Abs. 3 FZG keine gesonderten Rückstellungen. Stattdessen haben die einzelnen Arbeitgeber zur Sicherstellung der Beitragsverpflichtung entsprechende Rückstellungen vorzunehmen.

5.5 Technische Rückstellungen

Die nachstehend aufgeführten technischen Rückstellungen sind gemäss aktuellem Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven ermittelt worden. Gegenüber der Vorperiode ergab sich ein Minderbedarf von CHF 46.2 Mio. (Vorjahr Mehrbedarf von CHF 16.2 Mio.).

Technische Rückstellungen

	31. 12. 2019	31. 12. 2019 gemäss altem Rückstellungs- reglement	31. 12. 2018
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
5.5.1 Rückstellung für die Nachversicherung von Lohnerhöhungen	286.5	286.5	336.5
5.5.2 Rückstellung für Risikoschwankungen	117.7	103.5	103.7
5.5.3 Rückstellung für beschlossene Leistungsverbesserungen und Beitragsreduktionen	0.0	0.0	10.3
Rundung	0.0	0.0	-0.1
Total	404.2	390.0	450.4

5.5.1 Rückstellung für die Nachversicherung von Lohnerhöhungen

Die Rückstellung für die Nachversicherung von Lohnerhöhungen wird zur Finanzierung der Lohnerhöhungskosten gebildet, welche in einem Jahr nicht mit dem pauschalen Jahresbeitrag von 2.5% (Vorjahr 5.0%) der beitragspflichtigen Einkommen finanziert werden können. Der obere Richtwert der Rückstellung beträgt 15% der beitragspflichtigen Einkommen der Vollversicherten per Stichtag bzw. CHF 353.1 Mio. (CHF 338.2 Mio.).

Die Rückstellung wird bis zum oberen Richtwert gebildet bzw. allenfalls vollständig aufgelöst basierend auf dem Ergebnis aus dem Pauschalbetrag von 2.5% (Vorjahr 5.0%) der beitragspflichtigen Einkommen und den effektiven Kosten der Nachfinanzierung der Lohnerhöhungen. Im Berichtsjahr betragen die eingenommenen Beiträge für die Nachversicherung der Lohnerhöhungen CHF 58.9 Mio. (CHF 112.0 Mio.) und die Kosten CHF 108.9 Mio. (CHF 109.3 Mio.). Damit entstand ein Verlust von CHF 50.0 Mio. (Gewinn CHF 2.7 Mio.). Die derart fortgeschriebene Rückstellung beträgt per 31. Dezember 2019 CHF 286.5 Mio. oder 12.2% der beitragspflichtigen Einkommen der Vollversicherten. Die Höhe der Rückstellung liegt über dem Grenzwert von 5% der beitragspflichtigen Einkommen der Vollversicherten, sodass im Jahr 2020 die Lohnerhöhungen vollständig nachversichert werden können.

5.5.2 Rückstellung für Risikoschwankungen

Die Rückstellung für Risikoschwankungen dient dazu, allfällige Verluste aus einer ungünstigen Schadenentwicklung bei Invaliditäts- und Todesfällen von Risiko- und Vollversicherten im Verlauf eines Jahres aufzufangen. Die Höhe dieser Rückstellung wird periodisch anhand einer Gesamtschadenverteilung beurteilt und aufgrund eines Sicherheitsniveaus von 99.99% über zwei Jahre bestimmt. Der daraus resultierende Bedarf entspricht 1% des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten (ohne zusätzliche Konti).

Die Rückstellung für Risikoschwankungen hätte per 31. Dezember 2019 nach bisheriger Berechnung mit einem technischen Zinssatz von 2.0% CHF 103.5 Mio. entsprochen. Neu beträgt sie CHF 117.7 Mio. und erhöht sich damit ausserordentlich um CHF 14.2 Mio.

5.5.3 Rückstellung für beschlossene Leistungsverbesserungen und Beitragsreduktionen

Im Kursleiterplan sind die Einlagen in die Altersguthaben per 1. Januar 2019 vollständig im Vorsorgekapital der aktiven Versicherten im Kursleiterplan enthalten. Entsprechend konnte die hierfür im Vorjahr gebildete Rückstellung von CHF 10.3 Mio. vollständig aufgelöst werden. Für das Berichtsjahr waren keine Rückstellungen erforderlich.

5.6 Expertenbestätigungen

Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt mit Datum vom 13. Februar 2020, dass die MPK per 31. Dezember 2019 gemäss Art. 52 e Abs. 1 BVG in der Lage ist, sämtliche reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen. Jeweils Ende Februar wird ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt.

5.7 Versicherungstechnische Bilanz

	31.12.2019	Abweichung	31.12.2019	31.12.2018
	BVG 2015 (GT)		altes Rückstellungs- reglement	BVG 2015 (GT)
	1.5%			2.0%
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
Verfügbare Aktiven	25 254.3		25 254.3	22 797.6
■ Aktiven gemäss kaufmännischer Bilanz	26 153.2		26 153.2	23 538.7
■ Verbindlichkeiten	-60.4		-60.4	-6.7
■ Passive Rechnungsabgrenzung	-82.4		-82.4	-77.7
■ Arbeitgeber-Beitragsreserve	-755.9		-755.9	-656.4
■ Nicht-technische Rückstellungen	-0.2		-0.2	-0.3
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	21 887.2	1 978.8	19 908.4	19 970.3
Vorsorgekapital	21 483.0	1 964.6	19 518.4	19 519.9
davon aktive Versicherte	11 853.6	1 422.0	10 431.6	10 456.4
■ Vorsorgekapital aktive Versicherte MPK-Vorsorgereglement	11 661.9	1 422.0	10 239.9	10 270.9
■ Vorsorgekapital aktive Versicherte Vorsorgereglement für Kursleitende	110.7	0.0	110.7	94.2
■ Sparkapital Kapitalplan	4.2	0.0	4.2	3.9
■ Sparkapital Zusatzkonti	26.9	0.0	26.9	25.0
■ Sparkapital Überschusskonti	49.9	0.0	49.9	62.5
■ Rundung	0.0	0.0	0.0	-0.1
davon Rentner	9 629.4	542.6	9 086.8	9 063.5
■ Vorsorgekapital Rentner	9 617.0	542.6	9 074.4	9 048.0
■ Vorsorgekapital M-AHV-Ersatzrenten	12.4	0.0	12.4	15.4
■ Rundung	0.0	0.0	0.0	0.1
Technische Rückstellungen	404.2	14.2	390.0	450.4
■ Rückstellung für die Nachversicherung von Lohnerhöhungen	286.5	0.0	286.5	336.5
■ Rückstellung für Risikoschwankungen	117.7	14.2	103.5	103.7
■ Rückstellung für beschlossene Leistungsverbesserungen	0.0	0.0	0.0	10.3
■ Rundung	0.0	0.0	0.0	-0.1
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2	115.4%	-9.0%	126.9%	114.2%
Solldeckungsgrad	119.0%		119.0%	119.0%

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Zuständigkeiten

Der Stiftungsrat ist das oberste Entscheidungs- und Aufsichtsorgan und trägt damit auch die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung des Vermögens. Er delegiert bestimmte Aufgaben im Bereich der Vermögensbewirtschaftung an den Anlage-Ausschuss. Dieser erarbeitet die Anlagestrategie zuhanden des Stiftungsrats und legt die taktische Vermögensallokation und die Benchmarks fest. Er bestimmt die Vermögensverwalter und überwacht deren Anlagetätigkeit. Weiter beauftragt er den Investment Controller und nimmt Kenntnis von dessen periodischen Berichten. Der Leiter Asset Management (CIO) setzt die taktische Vermögensallokation mit der Mittelzuteilung an die Vermögensverwalter um und erstattet dem Anlage-Ausschuss und dem Stiftungsrat regelmässig Bericht über die Anlagetätigkeit. Der Investment Controller überwacht die Einhaltung der Anlagerichtlinien gemäss Anlagereglement sowie die Umsetzung der Anlagestrategie und berechnet und beurteilt die Risikoparameter. Er erstellt eine monatliche Rendite- und Risikoberechnung sowie einen ausführlichen Quartalsbericht zuhanden des Anlage-Ausschusses und des Stiftungsrats.

Wahrnehmung des Stimmrechts

Die Bestimmungen der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV) sind umgesetzt. Die vom Stiftungsrat verabschiedeten Richtlinien zur Ausübung der Stimmrechte werden über unsere Homepage (www.mpk.ch) den Versicherten, den betroffenen Unternehmen und Dritten zugänglich gemacht. Das Abstimmverhalten bei einzelnen Generalversammlungen wird erst nach dem Versammlungstermin öffentlich bekannt gegeben. Eine entsprechende Liste wird monatlich auf der MPK-Homepage aktualisiert. Der

Stiftungsrat erhält mindestens einmal jährlich einen detaillierten Bericht über die Ausübung der Stimmrechte. Seit 2019 werden auch die Stimmrechte bei den 300 grössten ausländischen Beteiligungen ausgeübt. Damit werden die Stimmrechte von zwei Dritteln der Vermögenswerte, welche in ausländischen Gesellschaften investiert sind, wahrgenommen.

Zulassung von Vermögensverwaltern in der beruflichen Vorsorge, Weisung OAK BV W-01/2014

Gemäss Art. 48f Abs. 4 BVV 2 dürfen nur externe Personen und Institutionen mit der Anlage und Verwaltung des Vorsorgevermögens betraut werden, welche der spezialgesetzlichen Finanzmarktaufsicht unterstellt sind, sowie im Ausland tätige Finanzintermediäre, die einer gleichwertigen Aufsicht einer anerkannten ausländischen Aufsichtsbehörde unterstehen. Nach Art. 48f Abs. 5 BVV 2 kann die OAK BV andere Personen und Institutionen für die Aufgabe als befähigt erklären. Die Einhaltung von Art. 48f Abs. 2–5 BVV 2 wird ausdrücklich bestätigt.

Loyalität in der Vermögensverwaltung

Die MPK ist der ASIP-Charta unterstellt. Entsprechend verfügt die MPK über ein Reglement, das die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften des BVG sicherstellt. Die Organmitglieder und Mitarbeitenden sowie die externen Partner, die für die Anlage, Verwaltung und Kontrolle des Vorsorgevermögens zuständig sind, haben sich verpflichtet, die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen einzuhalten. Der Stiftungsrat hat alle nötigen Massnahmen ergriffen, um die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überprüfen.

Mitglieder des Anlage-Ausschusses (Amtsdauer 2019–2022)

Dr. Harald Nedwed	Vorsitzender (AG)	
Urs Bender	Mitglied (AN)	
Marcel Gähwiler	Mitglied (AN)	
Jürg Hochuli	Mitglied (AN)	
Felix Hofstetter (bis 31.12.2019)	Mitglied (AG)	
Martin Lutz (ab 1.1.2020)	Mitglied (AG)	
Jörg Zulauf	Mitglied (AG)	
Christoph Ryter	Sitzungsteilnehmer	Geschäftsleiter
Sergio Campigotto	Sitzungsteilnehmer	Stv. Geschäftsleiter
Adrian Ryser	Sitzungsteilnehmer	Leiter Asset Management

AG = Vertreter des Arbeitgebers im Stiftungsrat

AN = Vertreter der Arbeitnehmenden im Stiftungsrat

6.2 Anlagebegrenzungen gemäss den Vorschriften der BVV 2 sowie Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen

Die zulässigen Anlagen und Begrenzungen gemäss den Vorschriften der BVV 2, insbesondere die Art. 53, 54, 54a, 54b, 55, 56 und 56a BVV 2, sind eingehalten. Hiervon ausgenommen ist Art. 55d BVV 2, der eine Begrenzung von 15 % für alternative Anlagen gemessen am Gesamtvermögen vorsieht. Diese Begrenzung war per 31. Dezember 2019 um 1.5 Prozentpunkte überschritten. Sofern die Einhaltung von Art. 50 Abs. 1–3 im Anhang der Jahresrechnung schlüssig dargelegt wird, können, gestützt auf Art. 50 Abs. 4 BVV 2 und das Anlagereglement, die Anlage-

möglichkeiten erweitert werden. Gemäss Anhang 5 des Anlage-reglements ist eine Überschreitung der Begrenzung für alternative Anlagen zulässig bis zu einer Obergrenze von 20 % der Gesamtanlagen. Dabei ist auf eine ausreichende Diversifikation und Risikoverteilung zu achten. Der Stiftungsrat hat sich in Anbetracht der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung bewusst für eine Inanspruchnahme der Erweiterung der Anlagebegrenzungen entschieden. Der Entscheid ist gerechtfertigt durch die Einhaltung von Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2 mittels einer breiten Diversifikation der alternativen Anlagen in Nominalwerten, Aktien, Immobilien und Infrastrukturanlagen wie dargelegt unter Anhang Ziffer 6.3 «Offenlegung der Art alternativer Anlagen».

Begrenzung (Art. 54 und 55 BVV 2)

Art.	Kategorie	Marktwert 2019 in CHF <i>Mio. CHF</i>	Marktwert 2019 in FW <i>Mio. CHF</i>	Rundung	Marktwert 2019 Total <i>Mio. CHF</i>	Wirkung der Derivate <i>Mio. CHF</i>	Mass- gebender Wert <i>Mio. CHF</i>	Anlagen 2019 %	Limite BVV 2 %
	Forderungen auf festen Geldbetrag inkl. Liquidität	7 266.1	53.4	-0.1	7 319.4		7 319.4	28.2	100
55a	Grundpfandtitel und Pfandbriefe	511.2	0.0	0.0	511.2		511.2	2.0	50
55b	Aktien	2 135.6	5 450.6	0.1	7 586.3		7 586.3	29.2	50
55c	Immobilien	5 874.8	411.8	0.0	6 286.6		6 286.6	24.2	30
	■ Immobilien Inland	5 874.8	0.0	0.0	5 874.8		5 874.8		
	■ Immobilien Ausland	0.0	411.8	0.0	411.8		411.8	1.6	10
55d	Alternative Anlagen	1 205.6	3 088.8	0.0	4 294.4		4 294.4	16.5	15
	Rundung	-0.1	0.1	0.0	0.0		0.0	-0.1	
	Kapitalanlagen	16 993.2	9 004.7	0.0	25 997.9		25 997.9	100.0	
55e	Fremdwährungspositionen ohne Absicherung		9 004.7	0.0	9 004.7	-6 314.9	2 689.8	10.3	30
54	Begrenzung einzelner Schuldner						eingehalten		
54a	Begrenzung einzelner Gesellschaftsbeteiligungen						eingehalten		
54b	Begrenzung bei der Anlage in einzelne Immobilien und bei deren Belehnung						eingehalten		

6.3 Offenlegung der Art alternativer Anlagen

(Art. 53 Abs. 3 BVV 2)

In den Anlagekategorien Liquidität, Darlehen, Obligationen, Aktien und Immobilien Satellitenanlagen sind Investitionen enthalten, welche als alternative Anlagen im Sinne von Art. 53 Abs. 3 BVV 2 gelten. Gemäss den Anlagerichtlinien in der BVV 2 gelten Forderungen an nicht öffentlich-rechtliche Schuldner, Senior Secured Loans, Immobilienanlagen mit mehr als 50% Belehnungsquote sowie Infrastrukturanlagen als alternative Anlagen. Die getätigten Investitionen erfolgten allesamt in diversifizierter Form und betragen per Bilanzstichtag CHF 4294.4 Mio. (Vorjahr CHF 3750.8 Mio.).

Alternative Anlagen im Sinne von Art. 53 BVV 2

Zusammensetzung	31.12.2019 Mio. CHF	31.12.2018 Mio. CHF
Alternative Forderungen gem. Art. 53 Abs. 3 BVV 2 (Darlehen, Hybridobligationen, Senior Secured Loans)	2 125.7	1 895.3
Private Equity	173.5	146.7
Absolute Return, Multi Assets	0.0	133.0
Immobilien Kollektivanlagen, deren Belehnungsquote nicht auf 50% des Verkehrswerts begrenzt ist (Art. 53 Abs. 5 BVV 2)	1 293.1	1 063.0
Infrastrukturanlagen	702.1	512.7
Rundung	0.0	0.1
Total	4 294.4	3 750.8

Die alternativen Anlagen entsprechen einem Anteil von 16.5% der Vermögensanlagen (Vorjahr 16.1%).

6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Entwicklung Wertschwankungsreserve

	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Stand am 1. Januar	2 827.3	3 719.2
Einlage/Entnahme (-) über die Betriebsrechnung	539.8	-891.9
Rundung	-0.1	0.0
Stand am 31. Dezember	3 367.0	2 827.3

Zielgrösse Wertschwankungsreserve

		31.12.2019	31.12.2018
Zielgrösse auf der Grundlage eines Sicherheitsniveaus von 97.5% und eines Zeithorizonts von 2 Jahren	Mio. CHF	4 158.6	3 794.4
Defizit in der Wertschwankungsreserve	Mio. CHF	-791.6	-967.1
Technisch notwendiges Kapital	Mio. CHF	21 887.2	19 970.3
Vorhandene Wertschwankungsreserve in % des technisch notwendigen Kapitals		15.4	14.2
Zielgrösse		19.0	19.0
in % des technisch notwendigen Kapitals			

6.5 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Struktur der Kapitalanlagen

	Anlagen 2019		Strategie %	Bandbreite		Anlagen 2018	
	Mio. CHF	%		min. %	max. %	Mio. CHF	%
Nominalwerte	9 814.0	37.7	40	35	45	9 126.9	39.1
Liquidität	696.5	2.7	1			600.7	2.6
Darlehen	1 904.2	7.3	5			1 562.2	6.7
Obligationen CHF Eidgenossen	1.7	0.0	5			96.8	0.4
Obligationen CHF Inland ex Eidgenossen	618.7	2.4	4			558.0	2.4
Obligationen CHF Ausland	379.7	1.5	3			380.9	1.6
Staatsobligationen	419.1	1.6	5			653.6	2.8
Unternehmensobligationen	3 021.7	11.6	12			2 819.7	12.1
Obligationen Satellitenanlagen	2 772.3	10.7	5			2 455.0	10.5
Rundung	0.1	-0.1				0.0	0.0
Sachwerte	16 184.0	62.3				14 205.7	60.9
Aktien	7 843.1	30.2	30	25	35	6 621.3	28.4
■ davon Aktien Schweiz	2 105.4	8.1	8			1 752.2	7.5
■ davon Aktien Ausland	4 429.4	17.0	17			3 808.7	16.3
■ davon Aktien Satellitenanlagen	1 308.3	5.0	5			1 060.4	4.5
■ davon Rundung	0.0	0.1				0.0	0.1
Immobilien	8 340.9	32.1	30	25	35	7 584.4	32.5
■ davon Immobilien Schweiz	5 753.5	22.1	25			5 442.2	23.3
■ davon Immobilien Satellitenanlagen	2 587.4	10.0	5			2 142.2	9.2
Rundung	-0.1	0.0				0.0	0.0
Kapitalanlagen	25 997.9	100.0	100			23 332.6	100.0
Operative Aktiven/Abgrenzungen	155.3					206.1	
Bilanzsumme	26 153.2					23 538.7	

Die gesetzlichen und reglementarischen Beschränkungen waren per Bilanzstichtag eingehalten.

6.5.1 Liquidität

Die Liquidität beinhaltet Kontokorrentguthaben und Festgeldanlagen.

6.5.2 Unternehmensobligationen

Die Unternehmensobligationen Fremdwährungen setzen sich aus Anlagen zusammen, welche teils kollektiv bei der Anlagestiftung der MPK oder in einem MPK-Einanleger-Fonds gehalten werden.

6.5.3 Obligationen Satellitenanlagen

Die Anlagekategorie Obligationen Satellitenanlagen setzt sich zusammen aus den Subkategorien High Yield, Senior Secured Loans sowie Hybrid-Obligationen. Die Anlagen werden kollektiv oder in einem MPK-Einanlegerfonds gehalten.

6.5.4 Aktien Satellitenanlagen

Die Anlagekategorie Aktien Satellitenanlagen beinhaltet die Subkategorien Aktien Small Cap, Aktien Emerging Markets All Cap, Aktien Welt Defensiv sowie Private Equity. Die Anlagen werden kollektiv oder in einem MPK-Einanlegerfonds gehalten.

6.5.5 Immobilien Schweiz

Die Anlagen in Immobilien Schweiz werden in der Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse gehalten.

6.5.6 Immobilien Satellitenanlagen

Die Anlagekategorie Immobilien Satellitenanlagen beinhaltet die Subkategorien Immobilien Ausland, Immobilien Schweiz indirekt und Infrastruktur.

6.5.7 Verpflichtungen aus Investitionen

Aktien Satellitenanlagen

Per Bilanzstichtag ergaben sich bei den Aktien Satellitenanlagen 15 Investitionsverpflichtungen (Vorjahr 16) im Betrag von umgerechnet CHF 55.0 Mio. (CHF 66.5 Mio.) in der Sub-Anlagekategorie Private Equity in den Originalwährungen CHF und USD.

Immobilien Satellitenanlagen (inkl. Infrastruktur)

Per Bilanzstichtag bestanden 40 Investitionsverpflichtungen (Vorjahr 34) im Betrag von umgerechnet CHF 739.0 Mio. (CHF 569.6 Mio.). Die Investitionsverpflichtungen bestanden in den Originalwährungen CAD, CHF, DKK, EUR, GBP und USD.

6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

(Art. 56a Abs. 7 BVW 2)

6.6.1 Devisentermingeschäfte

Im Berichtsjahr wurden Devisentermingeschäfte zur teilweisen Absicherung der Fremdwährungsengagements eingesetzt. Die Absicherung erfolgt sowohl bei der Anlagestiftung der MPK bzw. im MPK-Einanlegerfonds als auch direkt durch die MPK selber. Von den direkt durch die MPK abgeschlossenen Devisentermingeschäften waren 240 engagementreduzierende Geschäfte (Vorjahr 232) im Betrag von CHF 6314.9 Mio. (CHF 5709.1 Mio.) offen. Die Abschlusswährungen lauteten auf AUD, CAD, DKK, EUR, GBP, JPY, SEK, SGD und USD. Die Kontrakte haben ihre Endfälligkeit bis spätestens am 25. Juni 2020. Der Wiederbeschaffungswert der Devisentermingeschäfte ist per Bilanzstichtag mit CHF 65.1 Mio. positiv (CHF 0.7 Mio. negativ).

6.6.2 Zinsfutures

Per Bilanzstichtag bestanden keine Zinsfutures.

6.7 Wertschriftenleihe

Die MPK betreibt bei den Direktanlagen keine Wertschriftenleihe. Die Anlagestiftungen und -fonds, in welchen die MPK investiert ist, sind im Rahmen ihrer Direktanlagen berechtigt, Wertschriften auszuleihen.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Der Investment Controller überwacht die Vermögenserträge laufend und vergleicht die erzielte Rendite mit der Benchmark-Performance. Die Gesamtpformance betrug 11.9% (Vorjahr -1.9%). Die Messung der Ergebnisse erfolgte nach der TWR-Methode (Time-Weighted Return) gemäss der in Ziffer 6.5 dargestellten Anlagestrategie.

6.8.1 Erfolg auf operativen Aktiven

Der Ertrag auf operativen Aktiven betrug unverändert CHF 0.4 Mio. und resultierte primär aus dem Zinsertrag aus Debitoren von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 Mio.) und dem Zinsertrag aus an Versicherte gewährten Darlehen für den ratenweisen Einkauf fehlender Versicherungsjahre von unverändert CHF 0.1 Mio.

6.8.2 Erfolg auf Liquidität

Die Bewertung erfolgt zum Marktwert und die Marchzinsen werden abgegrenzt. Sämtliche Anlagen wurden in CHF getätigt. Die von der Schweizerischen Nationalbank am 15. Januar 2015 eingeführte Negativverzinsung von Bankguthaben hat im Berichtsjahr zu einer Ergebnisbelastung von TCHF 511.4 geführt (Vorjahr TCHF 32.4).

6.8.3 Erfolg auf Darlehen

Der ausgewiesene Ertrag entspricht den Zinseingängen im Berichtsjahr, den aufgelaufenen Marchzinsen auf dem Darlehens- und Hypothekarbestand per Bilanzstichtag sowie den Bewertungsänderungen auf den Darlehen Kollektivanlagen.

	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Darlehen	14.7	15.4
Privatplatzierungen	2.1	0.0
Aktivhypotheken	3.9	2.8
Rundung	0.0	0.1
Total	20.7	18.3

6.8.4 Erfolg auf Obligationen

	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Obligationen CHF Eidgenossen	6.2	0.7
Obligationen CHF Inland ex Eidgenossen	20.8	1.9
Obligationen CHF Ausland	9.2	-2.1
Staatsobligationen	31.7	-13.3
Unternehmensobligationen	227.8	-104.1
Obligationen Satellitenanlagen	229.7	-82.8
Rundung	-0.1	0.1
Total	525.3	-199.6

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken werden mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Hieraus ergab sich per Bilanzstichtag ein positiver Effekt von CHF 32.8 Mio. (Vorjahr negativ mit CHF 5.5 Mio.). Per Bilanzstichtag waren 93 (84) engagementreduzierende Geschäfte im Betrag von CHF 3109.6 Mio. (CHF 2846.2 Mio.) offen.

6.8.5 Erfolg auf Aktien

	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Aktien Schweiz	522.0	-170.0
Aktien Ausland	947.4	-392.3
Aktien Satellitenanlagen	251.4	-69.1
Rundung	0.0	-0.1
Total	1 720.8	-631.5

Aktien Satellitenanlagen

Die Währungsrisiken werden weitgehend mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Hieraus ergab sich per Bilanzstichtag ein positiver Effekt von CHF 14.1 Mio. (Vorjahr negativ mit CHF 2.8 Mio.). Per Bilanzstichtag waren 48 (76) engagementreduzierende Devisentermingeschäfte im Betrag von CHF 963.1 Mio. (CHF 983.6 Mio.) offen.

6.8.6 Erfolg auf Immobilien

	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Immobilien Schweiz	407.2	286.7
Immobilien Satellitenanlagen	189.1	148.0
Rundung	0.0	-0.1
Total	596.3	434.6

Immobilien Schweiz

Der Erfolg Immobilien Schweiz setzt sich zusammen aus der durch die AST-MPK erfolgten Ausschüttung von CHF 184.0 Mio. (Vorjahr CHF 205.8 Mio.), der Veränderung des Net Asset Values von CHF 208.6 Mio. (CHF 66.0 Mio.) sowie des aufgerechneten Verwaltungsaufwandes der Vermögensanlage von CHF 14.6 Mio. (CHF 14.8 Mio.).

Immobilien Satellitenanlagen

Die Währungsrisiken werden mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Hieraus ergab sich per Bilanzstichtag ein positiver Effekt von CHF 18.2 Mio. (Vorjahr CHF 7.1 Mio.). Per Bilanzstichtag waren 99 (72) engagementreduzierende Devisentermingeschäfte im Betrag von CHF 2242.1 Mio. (CHF 1879.3 Mio.) offen.

6.8.7 Zinsaufwand

	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Zinsaufwand für Fremdkapital	0.6	0.4
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	0.3	0.3
Total	0.9	0.7

Zinsaufwand für Fremdkapital

Im Zinsaufwand für Fremdkapital ist die Verzinsung der Freizügigkeitsleistungen enthalten.

6.8.8 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

(Art. 48a Abs. 1b BVV 2)

Vermögensverwaltungskosten

(in der Betriebsrechnung ausgewiesen)	2019 Mio. CHF	2018 Mio. CHF
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten (1. Kostenebene)	6.7	7.2
Vermögensverwaltungskosten der Kollektivanlagen (Kostenkennzahlen 2./3. Kostenebene)	81.3	74.8
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten	88.0	82.0

Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten

Die direkt verbuchten Vermögensverwaltungskosten beinhalten Gebühren für Vermögensverwaltung (TER) von CHF 4.9 Mio. (Vorjahr CHF 5.0 Mio.), Transaktionskosten und Steuern (TTC) von CHF 1.3 Mio. (CHF 1.7 Mio.) sowie übrige Kosten (SC) von unverändert CHF 0.5 Mio.

Vermögensverwaltungskosten der Kollektivanlagen

Die Vermögensverwaltungskosten der kostentransparenten Kollektivanlagen werden gemäss anerkannten TER-Kostenquoten-Konzepten ermittelt und in der Betriebsrechnung als Vermögensverwaltungskosten ausgewiesen. Die Erträge der jeweiligen Kategorien von Vermögensanlagen sind entsprechend erhöht worden. Die Position «Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage» bleibt dadurch unverändert. Sämtliche Kollektivanlagen gelten im Sinne der Weisungen OAK BV W-02/2013 als kostentransparent.

Nachweis der Bestände

	Mio. CHF	31.12.2019 %	Mio. CHF	31.12.2018 %
Direkte Anlagen	2 750.2	10.5	2 247.8	9.6
Kostentransparente Kollektivanlagen	23 247.7	88.9	21 084.9	89.6
Operative Aktiven	151.5	0.6	201.5	0.9
Rundung	0.1	0.0	-0.1	-0.1
Total Vermögensanlagen	26 149.5	100.0	23 534.1	100.0
Kostentransparenzquote (Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen)		100%		100%
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten (in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen)		0.337%		0.349%
Vermögensverwaltungskosten pro CHF 100 Vermögensanlagen		33.7 Rappen		34.9 Rappen

6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und zur Arbeitgeber-Beitragsreserve

6.9.1 Anlagen beim Arbeitgeber

Die MPK verfügte per Bilanzstichtag über nachfolgende Guthaben gegenüber den Arbeitgeberfirmen. Diese waren vollumfänglich durch Wertschwankungsreserven gedeckt.

Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. CHF	in % der verfügbaren Aktiven	Mio. CHF	in % der verfügbaren Aktiven
Operative Aktiven	71.5	0.3	83.7	0.4
■ Kontokorrent beim Migros-Genossenschafts-Bund	57.3	0.2	58.7	0.3
■ Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen	14.3	0.1	25.0	0.1
■ Rundung	-0.1	0.0	0.0	0.0
Liquidität	495.7	2.0	430.1	1.9
■ Kontokorrent beim Migros-Genossenschafts-Bund	175.3	0.7	260.2	1.1
■ Kontokorrent bei Migros Bank	320.4	1.3	169.9	0.7
■ Rundung	0.0	0.0	0.0	0.1
Obligationen	32.8	0.1	0.4	0.0
■ Forderungen aus Fremdwährungsgeschäften Unternehmensobligationen	8.7	0.0	0.4	0.0
■ Forderungen aus Fremdwährungsgeschäften Obligationen Satellitenanlagen	24.2	0.1	0.0	0.0
■ Rundung	-0.1	0.0	0.0	0.0
Aktien	14.1	0.1	0.0	0.0
■ Forderungen aus Fremdwährungsgeschäften Aktien Satellitenanlagen	14.1	0.1	0.0	0.0
Immobilien	18.2	0.1	7.1	0.0
■ Forderungen aus Fremdwährungsgeschäften Immobilien Satellitenanlagen	18.2	0.1	7.1	0.0
Rundung	0.1	-0.1	0.1	0.0
Total	632.4	2.5	521.4	2.3

Ungesicherte Kontokorrente

Die ungesicherten Kontokorrente werden zu Marktkonditionen verzinst und als Anlagen beim Arbeitgeber eingestuft. Operative Bankguthaben beim Arbeitgeber weisen reinen Geschäftscharakter auf und werden nicht als Anlagen beim Arbeitgeber eingestuft.

Liquidität

Die unter Liquidität ausgewiesenen ungesicherten Kontokorrente weisen Anlagencharakter auf, sind auf Sicht kündbar und werden zu Marktkonditionen verzinst.

Obligationen, Aktien, Immobilien

Hierbei handelt es sich um Forderungen aus Devisentermingeschäften in den Anlagekategorien Obligationen, Aktien und Immobilien gegenüber dem Migros-Genossenschafts-Bund.

Mietverträge mit dem Arbeitgeber

Per Bilanzstichtag bestanden in der Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse (AST-MPK) Mietverträge mit einem Volumen von CHF 42.0 Mio. (Vorjahr CHF 40.8 Mio.) mit Unternehmen der Migros-Gruppe. Dies entspricht 12.1 % (12.3 %) der gesamten Nettomietzinsen. Mit Bezug auf Art. 57 Abs. 3 BVV 2, welcher vorsieht, dass Anlagen in Immobilien, die dem Arbeitgeber zu mehr als 50 % ihres Wertes für Geschäftszwecke dienen, 5 % des Vermögens nicht übersteigen dürfen, beträgt der kapitalisierte Wert CHF 763.5 Mio. (CHF 748.9 Mio.), was 3.0 % (3.3 %) der verfügbaren Aktiven entspricht. Per Bilanzstichtag verfügte die MPK über unverändert 96.7 % aller von der AST-MPK ausgegebenen Ansprüche an der Anlagegruppe «Immobilien Schweiz».

6.9.2 Erläuterung zur Arbeitgeber-Beitragsreserve

Die Verzinsung betrug im Berichtsjahr unverändert 0.05%, was dem Zinssatz von Kontokorrentguthaben von M-Unternehmen beim MGB entspricht. Per Bilanzstichtag verfügten unverändert 28 angeschlossene Arbeitgeber über eine Beitragsreserve.

	2019 <i>Mio. CHF</i>	2018 <i>Mio. CHF</i>
Stand 1. Januar	656.4	574.5
Entnahmen	-2.5	-4.5
Einlagen	101.6	86.2
Nettoveränderung	99.1	81.7
Verzinsung	0.3	0.3
Rundung	0.1	-0.1
Stand 31. Dezember	755.9	656.4

6.10 Retrozessionen

Die externen Vermögensverwalter und Fachberater der MPK haben bestätigt, dass sie im Rahmen ihrer Dienstleistungen für die MPK im Geschäftsjahr 2019 keine Retrozessionen entgegengenommen haben.

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Bilanzposition setzt sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	31.12.2019 <i>Mio. CHF</i>	31.12.2018 <i>Mio. CHF</i>
Aktivierte Innenausbauten	3.2	3.8
Mobilien/Immaterielle Werte/Projekte	0.1	0.3
Übrige Posten	0.4	0.4
Rundung	0.0	0.1
Total	3.7	4.6

Die aktivierten Innenausbauten betreffen die getätigten Investitionen für die Mieterausbauten in der Geschäftsstelle Schlieren. Das Aktivum wird über einen Gesamtzeitraum von zehn Jahren abgeschrieben, was der vereinbarten Mindestmietvertragsdauer entspricht. Die Rubrik Mobilien/Immaterielle Werte beinhaltet Anschaffungen, deren Werthaltigkeit mehr als ein Jahr beträgt. Die Abschreibungsdauer beträgt längstens fünf Jahre.

7.2 Freizügigkeitsleistungen und Renten

Die Bilanzposition setzt sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	31.12.2019 <i>Mio. CHF</i>	31.12.2018 <i>Mio. CHF</i>
Nicht ausbezahlte Freizügigkeitsleistungen/ Kapitaloptionen mit Abrechnung im Dezember Berichtsjahr und Auszahlung im Januar Folgejahr	52.9	0.1
Wartekonto eingebrachte Austrittsleistungen/ nicht ausbezahlte Renten	3.7	2.9
Total	56.6	3.0

Die nicht ausbezahlten Freizügigkeitsleistungen/Kapitaloptionen haben kurzfristigen Charakter und werden jeweils im Januar des Folgejahres ausbezahlt. Im Vorjahr figurierten diese Verbindlichkeiten unter den passiven Rechnungsabgrenzungen, Rubrik «pendente Austritte».

7.3 Andere Verbindlichkeiten

Die Bilanzposition setzt sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	31.12.2019 <i>Mio. CHF</i>	31.12.2018 <i>Mio. CHF</i>
M-Partizipation Rentner	1.2	1.5
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.4	1.1
Kontokorrente	1.1	1.1
Rundung	0.1	0.0
Total	3.8	3.7

Die Verbindlichkeiten aus M-Partizipation Rentner betreffen Urkunden, welche bis Ende 1990 von den M-Unternehmen bei Anstellungsbeginn und anlässlich von Jubiläen ausgegeben wurden. Eine Rückgabe ist jederzeit möglich. Für die Abwicklung dieser mindestens zu 7 % verzinslichen Urkunden ist die MPK beauftragt. Die Differenz zum Marktzins wird den jeweiligen Arbeitgeberfirmen in Rechnung gestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und die Kontokorrente betreffen das operative Geschäft und haben i.d.R. kurzfristigen Charakter.

7.4 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Bilanzposition setzt sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	31.12.2019 <i>Mio. CHF</i>	31.12. 2018 <i>Mio. CHF</i>
Pendente Austritte	79.9	75.3
Rückstellungen Personal	1.7	1.6
Übrige Posten	0.7	0.7
Rundung	0.1	0.1
Total	82.4	77.7

Die Verpflichtungen aus pendenten Austritten setzen sich aus Freizügigkeitsleistungen gegenüber 1589 Versicherten (Vorjahr 1723 Versicherte) zusammen. Hierbei handelt es sich um Fälle, die infolge fehlender Austrittsmeldung/Unterlagen/Angaben etc. noch nicht verarbeitet werden konnten. Im Vorjahresbetrag enthalten waren zudem Freizügigkeitsleistungen und Kapitaloptionen im Betrag von CHF 26.6 Mio., welche im Dezember 2018 verarbeitet, aber erst im Januar 2019 zur Auszahlung gelangten. Diese pendenten Auszahlungen figurieren neu unter den Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen für das Personal setzen sich primär zusammen aus den latenten Verpflichtungen aus den aufgelaufenen Ferienguthaben und den noch nicht bezogenen Überzeitguthaben und anteiligen Dienstaltersgeschenken.

In den übrigen Posten wurden Aufwände berücksichtigt, welche wirtschaftlich das Berichtsjahr betreffen, aber erst im Folgejahr in Rechnung gestellt werden (Rechnungsrevision, Aufsichtsgebühren, Kreditorenrechnungen).

7.5 Nicht-technische Rückstellungen

Die nicht-technischen Rückstellungen betreffen die latenten Beitragsverpflichtungen der MPK als Arbeitgeberin für künftige M-AHV-Ersatzrenten. Der Bedarf beträgt CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 Mio.).

7.6 Freie Mittel

Die Veränderung der freien Mittel erfolgt über den Ertrags- bzw. Aufwandüberschuss. Im Falle von Teilliquidationen wird eine mögliche Auswirkung auf die freien Mittel ausschliesslich in der Betriebsrechnung dargestellt.

7.7 Verwaltungsaufwand

Allgemeiner Verwaltungsaufwand

Die Geschäftsstelle generierte in der Berichtsperiode einen allgemeinen Verwaltungsaufwand von CHF 30.2 Mio. (Vorjahr CHF 28.7 Mio.). Darin enthalten sind erbrachte Leistungen der

Geschäftsstelle an Nahestehende, Aufwendungen für die Bewirtschaftung direkter Vermögensanlagen sowie übrige Erträge von CHF 23.1 Mio. (CHF 21.5 Mio.).

Verwaltungsaufwand

	2019 <i>Mio. CHF</i>	2018 <i>Mio. CHF</i>
Personalaufwand	20.1	18.9
Honorare und Dienstleistungen	5.0	5.0
Wertberichtigungen und Abschreibungen	1.9	1.7
Raummieten	1.5	1.5
Kommunikation/Information Versicherte	0.6	0.7
Anlageunterhalt/Kleinanschaffungen	0.3	0.2
Übriger Verwaltungsaufwand	0.8	0.7
Allgemeiner Verwaltungsaufwand vor Umlage/Ertrag	30.2	28.7
Verrechnung Leistungen Geschäftsstelle aus Service Level Agreements an Nahestehende	-20.1	-18.7
Ertrag Geschäftsstelle aus internen Service Level Agreements	-2.7	-2.6
Diverser Ertrag	-0.2	-0.2
Rundung	-0.1	0.0
Total Umlage/Ertrag	-23.1	-21.5
Total allgemeiner Verwaltungsaufwand	7.1	7.2

Revisionsstelle/Experte für berufliche Vorsorge

Der Aufwand für interne und externe Revisionsdienstleistungen und für den Experten für berufliche Vorsorge betrug TCHF 211.2 bzw. TCHF 96.1 (Vorjahr TCHF 235.6 bzw. TCHF 84.8).

Aufsichtsbehörden

Der Aufwand für die Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich betrug im Berichtsjahr TCHF 19.6 (Vorjahr TCHF 16.9).

Die Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) legt die jährlichen Aufsichtsabgaben anhand der effektiv angefallenen Kosten fest, basierend auf den Daten per 31. Dezember des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurde die Oberaufsichtsabgabe 2018 (Basis 2017) erhoben. Zusätzlich erfolgte eine Rechnungsabgrenzung von TCHF 5.0 für die erwarteten höheren Abgaben, welche von der Aufsichtsbehörde voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020 für das Jahr 2019 in Rechnung gestellt werden. Es resultierte ein Aufwand von TCHF 42.2 (TCHF 36.7).

Per saldo ergab sich unter der Rubrik Aufsichtsbehörden ein Aufwand von TCHF 61.8 (TCHF 53.5).

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich hat am 22. August 2019 die Jahresrechnung 2018 ohne Auflagen zur Kenntnis genommen.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Keine.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

LIBERA

An den Stiftungsrat der
Migros-Pensionskasse
Schlieren

Zürich, 13. Februar 2020

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Aufgrund der uns von der Migros-Pensionskasse zugestellten Unterlagen und Bestandesdaten bestätigen wir als Experte für berufliche Vorsorge zuhanden des Stiftungsrates und der Aufsichtsbehörde per 31. Dezember 2019 Folgendes:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK BV zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 ff. BVV 2.
- Die Prüfung der Migros-Pensionskasse per 31. Dezember 2019 erfolgte in Einklang mit den Fachrichtlinien FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere der FRP 5.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden mit den technischen Grundlagen BVG 2015 als Generationentafeln und einem technischen Zinssatz von 1.5% berechnet.
- Bei einem Vorsorgevermögen von CHF 25'254.3 Mio. und einem Vorsorgekapital von CHF 21'887.2 Mio. beträgt der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2019 115.4%.
- Die technischen Rückstellungen stehen im Einklang mit dem Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven.
- Die Wertschwankungsreserve konnte mit CHF 3'367.0 Mio. nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geäuftet werden. Es bestehen keine freie Mittel.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Die Migros-Pensionskasse bietet am 31. Dezember 2019 ausreichend Sicherheit, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

Freundliche Grüsse
Libera AG



Jürg Walter, dipl. Math. ETH
Pensionskassen-Experte SKPE



Samuel Blum, MSc ETH
Pensionskassen-Experte SKPE

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Migros-Pensionskasse
Schlieren

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Migros-Pensionskasse bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Claudio Notter
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sebastian Heesch
Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2020

Impressum

Herausgeberin: **Migros-Pensionskasse**, Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren

Konzept und Layout: **www.mendelin.com**

Bildnachweis: **Simon Hallström, Zürich**

Illustrationen: **fotolia.com**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde eine einheitliche Geschlechtsformulierung gewählt. Diese schliesst sowohl das weibliche als auch das männliche Geschlecht gleichermaßen mit ein.

Erscheint in deutscher, französischer und italienischer Sprache im Internet. Massgebend ist die deutsche Fassung.

Migros-Pensionskasse
Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren
Tel. 044 436 81 11
www.mpk.ch
infofox@mpk.ch